

Modul- und Leistungs-Beschreibung

Bitte beachten: Diese Beschreibung aller *Dienste*, die vom *Service-Provider* bereitgestellt werden, dient nur zu Informationszwecken und stellt keine Zusicherung, Garantie oder Gewährleistung dar. Die Bedingungen gelten nur, wenn die entsprechenden *Dienste* für den *Kunden* freigeschaltet worden sind.

1. Leistungen und Bedingungen

1.1. Support durch Customer Care (Helpdesk)

Der *Service-Provider* bietet auf der Plattform globalen Online-Support sowie Support per Telefon und E-Mail für den *Kunden* und die Logistikpartner des *Kunden* auf der *Plattform* an. Diese *Support-Leistungen* werden vom Team „Customer Care“ des *Service-Providers* erbracht. Der Support kann Folgendes umfassen:

Nutzer-Administration: Der *Service-Provider* bietet dem *Kunden* und den Logistikpartnern des *Kunden* auf der *Plattform* die technische Möglichkeit, die *Nutzer*-Liste des *Service-Providers* und die Zugriffsrechte dieser *Nutzer* auf dem neuesten Stand zu halten.

Nutzer-Helpdesk: Der Nutzer-Helpdesk steht sowohl dem *Kunden* als auch den Logistikpartnern des *Kunden* auf der *Plattform* in den Zeiträumen und mit den Reaktionszeiten zur Verfügung, die in ihren Verträgen festgelegt sind.

Nutzerschulung: Schulungen für die *Nutzer* des *Kunden* und die Logistikpartner des *Kunden* auf der *Plattform* stehen im Hilfebereich der *Plattform* zur Verfügung.

Technische Unterstützung und betriebliche Fragen: Support für technische Probleme steht dem *Kunden* und den Logistikpartnern des *Kunden* auf der *Plattform* in den Zeiträumen und mit den Reaktionszeiten zur Verfügung, die in ihren Verträgen festgelegt sind.

Verwaltungstechnische Fragen: *Support* und *Betreuung* des *Kunden* und der Logistikpartner des *Kunden* auf der *Plattform* bei verwaltungstechnischen Fragen, um reibungslose Abläufe bei der Nutzung der *Plattform* zu gewährleisten (z. B. organisatorische Fragen, vertragliche Fragen, Entscheidungsfindung oder Abrechnung)

1.2. Support-Sprachen

Die *Support-Leistungen* des *Service-Providers* werden derzeit in den folgenden Sprachen erbracht:

SPRACHE	PLATTFORM	ONBOARDING	PLATTFORMNUTZUNGSVERT RAG	SUPPORT
Englisch	✓	✓	✓	✓
Bulgarisch	✓	✓	✓	✓
Chinesisch	✓	✓	✓	✓
Kroatisch/Serbisch	✓	✓	✓	✓
Tschechisch	✓	✓	✓	✓
Niederländisch	✓	✓	✓	✓
Finnisch	✓	✗	✓	✗
Französisch	✓	✓	✓	✓
Deutsch	✓	✓	✓	✓
Hindi	✓	✗	✓	✗
Ungarisch	✓	✓	✓	✓
Indonesisch	✓	✗	✓	✗

SPRACHE	PLATTFORM	ONBOARDING	PLATTFORMNUTZUNGSVERT RAG	SUPPORT
Italienisch	✓	✓	✓	✓
Japanisch	✓	✗	✓	✗
Koreanisch	✓	✗	✓	✗
Polnisch	✓	✓	✓	✓
Portugiesisch (Brasilien)	✓	✓	✓	✓
Portugiesisch (Portugal)	✓	✗	✓	✗
Rumänisch	✓	✓	✓	✓
Russisch	✓	✓	✓	✓
Slowakisch	✓	✓	✓	✓
Slowenisch	✓	✗	✓	✓
Spanisch	✓	✓	✓	✓
Schwedisch	✓	✗	✓	✗
Thailändisch	✓	✗	✓	✗
Türkisch	✓	✗	✓	✗

1.3. Wartung

Der *Service-Provider* übernimmt für den *Kunden* den Support und die Wartung der *Plattform* wie unter <https://www.transporeon.com/en/avd/> beschrieben. Der *Service-Provider* stellt sicher, dass die Verfügbarkeit oder Funktionalität der *Cloud Services* durch die Wartung nicht wesentlich beeinträchtigt wird.

2. Module und Bedingungen

Das folgende Kapitel beinhaltet eine generelle Beschreibung der Module, die auf der *Plattform* verwendet werden können, sowie alle Bedingungen für die Verwendung der Module.

Im Kontext dieses Dokuments haben „*Cloud Services*“ die Bedeutung von Funktionalitäten der *Plattform*, einschließlich regelmäßiger neuer Releases, Versionen, Updates, Upgrades und Standard-Support (Helpdesk).

2.1. Allgemeine Bestimmungen

- Möchte die *Spedition* einen oder mehrere Transportaufträge ausführen, kann er ein entsprechendes bindendes Angebot abgeben, welches er gegebenenfalls zeitlich begrenzen kann. Falls ein Angebot nicht mit einer zeitlichen Frist versehen ist, gilt das Angebot bis zum letzten Datum für die Einreichung von Angeboten, welches vom *Verlader* festgelegt wird.
- Zeitpunkte wie Vertragsschluss, Angebotsbindung und so weiter bestimmen sich im Zweifel nach der Systemuhrzeit der *Plattform*. Für den Zeitpunkt des Vertragsschlusses ist der Zeitpunkt des Eingangs der jeweiligen Erklärung maßgeblich.
- Falls der *Kunde* oder seine Logistikpartner auf der *Plattform* Endgeräte oder andere Hardware in Kombination mit der *Plattform* nutzt, haftet der *Service-Provider* nicht für solche Hardware, ihre Kompatibilität mit der *Plattform* sowie die Verfügbarkeit jedweder *Dienste* des *Service-Providers* auf solcher Hardware.
- Der *Verlader* entscheidet, welche *Speditionen* für die Nutzung der *Plattform* durch den *Service-Provider* aktiviert werden sollen. Nur vom *Verlader* autorisierte *Speditionen* haben Zugang zu Zeitfensterbuchungen bzw. zu Transporten dieses *Verladers* auf der *Plattform*. Der *Verlader* weiß dabei, welche *Spedition* ein bestimmtes Angebot abgegeben hat. Gleiches gilt für *Speditionen*, wobei jede weiß, welcher *Verlader* einen Transportauftrag anbietet oder dessen Annahme bestätigt haben möchte. Die *Speditionen* wissen

nicht, ob bzw. welche anderen *Speditionen* Angebote abgegeben haben und welche anderen *Speditionen* vom *Verlader* beauftragt wurden.

- (e) Der *Kunde* kann *Nutzer* sperren, was bedeutet, dass ihnen der Zugriff auf die *Plattform* vorübergehend nicht zur Verfügung steht. Gesperrte *Nutzer* können vom *Kunden* jederzeit entsperrt werden und gesperrte *Nutzer* werden als aktive *Nutzer* behandelt.

2.2. Transport Assignment “Best Carrier”, Transport Assignment “Autonomous Procurement”

Beschreibung

- (a) Dieser *Cloud Service* ermöglicht es einem *Verlader*, Angebote für einen bestimmten Transport von autorisierten *Speditionen* auf effiziente Art und Weise zu erhalten. Zu diesem Zweck kann der *Verlader* einen Transport für eine definierte Gruppe von *Speditionen* oder sogar für alle *Speditionen*, die mit dem *Verlader* über die *Plattform* verbunden sind, gleichzeitig veröffentlichen. Alle *Speditionen*, die eingeladen wurden, können in dem Spot-Angebotsprozess ein Angebot innerhalb der vom *Verlader* festgelegten Frist abgeben. Der Disponent des *Verladers* ist dann dafür verantwortlich, zu einem beliebigen Zeitpunkt eines der Angebote auszuwählen. Wenn der *Verlader* Transport Assignment “Autonomous Procurement” nutzt, enthalten die veröffentlichten Transporte ein Preisangebot an die *Spedition*, das diese annehmen kann, anstatt ein eigenes Preisangebot an den *Verlader* zu richten.
- (b) Transport Assignment erfolgt, sobald ein Angebot einer *Spedition* ausgewählt wurde, oder, wenn der *Verlader* ehemals Transport Assignment “Autonomous Procurement” nutzt, kann die Zuweisung erfolgen, wenn eine *Spedition* das an sie gerichtete Transportangebot annimmt. In beiden Fällen wird diese *Spedition* auf der *Plattform* mit dem Transport zu dem vereinbarten Transportpreis beauftragt, welcher im Angebot angegeben wurde. Alle anderen mitbietenden *Speditionen* erhalten gleichzeitig eine neutrale negative Antwort.

Bedingungen

- (a) Möchte die *Spedition* einen oder mehrere Transportaufträge ausführen, kann er ein entsprechendes bindendes Angebot abgeben, welches er gegebenenfalls zeitlich begrenzen kann. Falls ein Angebot nicht mit einer zeitlichen Frist versehen ist, gilt das Angebot bis zum letzten Datum für die Einreichung von Angeboten, welches vom *Verlader* festgelegt wird. Wenn der *Verlader* Transport Assignment “Autonomous Procurement” nutzt, kann die *Spedition* sich dafür entscheiden, angebotene Preise zu akzeptieren, anstatt ein eigenes Angebot zu machen. Und wenn sie ein Angebot macht, kann dieser Angebotspreis storniert oder gesenkt, aber nicht erhöht werden.
- (b) Der *Verlader* ist nicht an den Zeitraum zur Auftragsvergabe gebunden. Er kann den Zeitraum jederzeit verkürzen oder verlängern.
- (c) Ein Vertrag für eine Transaktion zwischen dem *Verlader* und der *Spedition* ist abgeschlossen, wenn der *Verlader* das für ihn am besten geeignete Angebot einer *Spedition* auswählt und es dieser *Spedition* bestätigt. Nutzt der *Verlader* Transport Assignment “Autonomous Procurement”, kann auch dann ein Vertrag zustande kommen, wenn eine *Spedition* das ihr unterbreitete Transportangebot annimmt.

2.3. Transport Assignment “No-Touch Order”

Beschreibung

- (a) Dieser *Cloud Service* ermöglicht es einem *Verlader*, die Bestätigung eines Transportauftrags von einer bestimmten *Spedition* auf der *Plattform* anzufragen. Die Auswahl der *Spedition* kann entweder über das *Inhouse-System* des *Verladers*, manuell auf der *Plattform*, oder automatisch basierend auf den vom *Verlader* festgelegten Regeln durch Rate Management erfolgen.
- (b) Die *Spedition* hat die Möglichkeit, den Transportauftrag auf der *Plattform* innerhalb der vom *Verlader* vorgegebenen Annahmefrist anzunehmen. Im Falle der Annahme wird die *Spedition* mit dem Transport beauftragt. Falls die *Spedition* die Durchführung des Transports ablehnt oder nicht innerhalb der vorgegebenen Frist reagiert, wählt der *Verlader* üblicherweise eine andere *Spedition* aus (manuell oder automatisch über Regeln), oder beschließt, den entsprechenden Transport über den Spot-Markt unter Nutzung der Transport Assignment “Best Carrier” zu vergeben.

Bedingungen

- (a) Der *Verlader* ist nicht an den Zeitraum zur Auftragsvergabe gebunden. Er kann den Zeitraum jederzeit verkürzen oder verlängern.
- (b) Ein Vertrag für eine Transaktion zwischen dem *Verlader* und der *Spedition* kommt mit der Annahmestätigung durch die *Spedition* (manuell oder automatisch) zustande.

2.4. Transport Assignment “Supply Chain Sync”

Beschreibung

- (a) Transport Assignment “Supply Chain Sync” ermöglicht es *Verladern* die Bestellung des Einzelhandelsunternehmens bei jeder Transportlieferung zu übermitteln, um Zugang zu allen Vorgängen im Zusammenhang mit dem Transport entlang der Lieferkette zu erhalten. Diese Funktion verschafft *Verladern* Einblicke in die Lieferbuchungen der Empfänger, die mit einem Transport abgeglichen werden. *Verlader* können die gebuchten Zeitfenster, ETA und den Versandstatus Ankunft und Abfahrt jeder verknüpften Lieferbuchung einsehen.

- (b) *Speditionen* können jede Bestellung, die mit einem Transport verknüpft ist, direkt vom Transport Assignment in das Time Slot Management for Retailers buchen. Alle offenen Bestellung oder geplanten Buchungen mit vollständiger Transparenz werden in der Registerkarte Zeitfenster des Transport Assignment angezeigt.

Bedingungen

- (a) Um die Grundaufführung des Transport Assignment "Supply Chain Sync" aktivieren zu können, muss die Bestellung als Feld im Transport Assignment vorhanden sein. Nach der Aktivierung sind sämtliche Einzelhandelsunternehmen des *Service-Providers* mit dem *Verlader* verknüpft.
- (b) Es besteht die Möglichkeit, weiterer Funktionen hinzuzufügen, zum Beispiel eine Whitelist von *Speditionen*, um Daten von einer *Spedition* auf eine andere zu übertragen oder um einen zusätzlichen Standort oder eine Lieferantenummer zuzuordnen. Hierfür muss zusätzlicher Projektaufwand betrieben werden.

2.5. Task Flow

Beschreibung

Dieser *Cloud Service* versetzt *Verlader* in die Lage, eventuelle Probleme in ihrer Transportkette lösen. Für den Zweck können *Verlader Regeln* erstellen, aktualisieren und löschen. *Regeln* umfassen die Bedingungen für die Auslösung, den Auslösungszeitpunkt und die Vorgaben für die Aufgaben, die sie anlegen, wie der Aufgabennamen, Weisungen für die Lösung des Problems oder Prioritäten (nachfolgend **Regeln** genannt). *Verlader* können die Nutzer des Service verwalten.

Bedingungen

- (a) *Regeln* können für Transport Assignment-Transporte und entsprechende Lieferungen, Angebote oder Ereignisse konfiguriert werden, wenn der *Kunde* dieses Transporeon-Produkt verwendet.
- (b) *Regeln* können für Transport Operations-Transportaufträge und Materialbestellungen konfiguriert werden, wenn der *Kunde* dieses Transporeon-Produkt verwendet.
- (c) *Regeln* können für Transporte, die vom Unternehmen des *Kunden* durchgeführt werden, konfiguriert werden.
- (d) Aufgaben werden nur für Transporte, die vom Unternehmer des Nutzers durchgeführt werden, erstellt.
- (e) Aufgaben werden automatisch erstellt, wenn die Bedingungen einer *Regel* erfüllt sind.
- (f) Aufgaben werden automatisch abgeschlossen, wenn die Bedingungen nicht länger anwendbar sind.
- (g) Aufgaben können über einen Workflow bearbeitet werden.

2.6. Freight Audit SelfService

Beschreibung

Dieser *Cloud Service* ermöglicht die Abrechnung der Kosten und die Überprüfung (das Audit) der Frachtrechnungen für über die *Plattform* abgewickelten Transporte. Er ist allerdings beschränkt auf Straßentransporte die über Transport Assignment abgewickelt wurden. Der Dienst funktioniert folgendermaßen:

- (a) Sobald ein Transport über die *Plattform* abgewickelt wird und Kosten und Zuschläge zugewiesen wurden, wird der Transport bereitgestellt in Freight Audit SelfService, sodass die *Spedition* die Kosten überprüfen und gegebenenfalls anfechten und den Vorgang abschließen kann, sobald die für den Transport erfassten Kosten vollständig sind und von der *Spedition* vollumfänglich akzeptiert wurden. Der Vorgang wird nach Maßgabe des Vorgangs abgeschlossen, den der *Verlader* für die *Spedition* ausgewählt hat.
- (b) Wenn der *Verlader* angegeben hat, dass die *Spedition* sich nur an der Kostenabrechnung zu beteiligen hat, dann übermittelt die *Spedition* die Bestätigung für diese Transporte und ist der Vorgang damit für die *Spedition* abgeschlossen.
- (c) Wenn der *Verlader* angegeben hat, dass die *Spedition* sich an der Kostenabrechnung und dem Fakturierungsprozess zu beteiligen hat, dann erstellt die *Spedition* eine eigene Vorabrechnung, die als Anleitung für die Erstellung der Rechnung dient. Die *Spedition* erstellt die Rechnung gemäß den in der Vorabrechnung angegebenen Anforderungen und lädt die Rechnung hoch. Freight Audit SelfService überprüft sofort, ob die Rechnung mit der Vorabrechnung übereinstimmt und legt der *Spedition* das Ergebnis vor. Wenn die Rechnung als fehlerhaft angesehen wird, muss die *Spedition* sie korrigieren und eine neue Rechnung hochladen. Wenn die Rechnung als richtig angesehen wird, ist der Vorgang für die *Spedition* abgeschlossen.
- (d) In Freight Audit SelfService kann die *Spedition* anlegen, zu denen der *Verlader* Stellung nehmen kann (nachfolgend *Streitigkeit* genannt). Die *Spedition* kann die Änderung der Kosten bzw. zusätzliche Gebühren verlangen oder die Währung verändern. Der *Verlader* kann die beantragte Kostenänderung entweder vollumfänglich akzeptieren, teils akzeptieren, oder ablehnen.
- (e) Die Daten und Rechnungsdateien werden übern API an den *Verlader* übermittelt, der die Ausgabe durch Integration erhält.

Bedingungen

- (a) Nur Transporte, die über die *Plattform* abgewickelt werden, sind für den Freight Audit SelfService geeignet.

- (b) Der *Verlader* vermerkt die Kosten pro Sendung bei der Ausführung des Transports in den Transportauftragsunterlagen, oder er hält die vertraglich vereinbarten Preise in Rate Management ein. Kostenartenunterscheidung ist für die ordnungsgemäße Frachtkostenabrechnung unerlässlich.
- (c) Wenn neben dem vereinbarten Transportpreis zusätzliche Kosten anfallen, die im Vorfeld nicht bekannt waren, müssen die *Spedition* und der *Verlader* entweder Surcharge Management benutzen oder über *Streitigkeiten* eine Einigung über die Kosten herbeiführen.
- (d) Für den Vorgang „Nur Kostenabrechnung“ ist die Vorlage einer Bestätigung der letzte Schritt. Sobald dieser durchlaufen wurde, können und dürfen keine Korrekturen oder Aktualisierungen des Transports mehr vorgenommen werden.
- (e) Für den Kostenabrechnungs- und Fakturierungsvorgang ist die Genehmigung der Rechnung der letzte Schritt. Sobald dieser durchlaufen wurde, können und dürfen keine Korrekturen oder Aktualisierungen des Transports, der Vorabrechnung und der Rechnung mehr vorgenommen werden.
- (f) Spezifisch für den Kostenabrechnungs- und Fakturierungsprozess gilt:
 - (i) Sowohl der *Verlader* als auch die *Spedition* muss die Anwendung richtig konfigurieren, einschließlich der Zuordnungslogik zur korrekten Zuweisung der richtigen und gültigen Angaben zur Rechtsperson, ohne jedoch darauf beschränkt zu sein, und für den *Verlader* zusätzlich die entsprechenden Toleranzbereiche, innerhalb derer Rechnungen noch akzeptabel sind, auch wenn sie von der Vorabrechnung abweichen.
 - (ii) Wenn die *Spedition* den auf der Vorabrechnung angegebenen Rechnungsanforderungen aus irgendeinem Grund nicht zustimmt oder sie für fehlerhaft hält, einschließlich der angewandten Steuersätze, ohne jedoch darauf beschränkt zu sein, darf die *Spedition* nicht fortfahren, sondern muss sie dies dem *Verlader* melden. Die *Spedition* ist verantwortlich für die Erstellung einer aus Kosten- und rechtlicher Sicht korrekten Rechnung.

2.7. Freight Audit

Beschreibung

Dieser *Cloud Service* ermöglicht die Überprüfung (das Audit) der Frachtrechnungen für über die *Plattform* abgewickelten Transporte. Er ist allerdings beschränkt auf Straßentransporte. Der Dienst funktioniert folgendermaßen:

- (a) Sobald ein Transport über die *Plattform* abgewickelt wird und Zuschläge zugewiesen worden sind, erstellt der *Service-Provider* eine Rechnungsanweisung für *Speditionen*. In dieser Anweisung werden die Sendungen und die Kosten angegeben, die dem *Verlader* in Rechnung zu stellen sind.
- (b) Der *Service-Provider* ordnet jedem Transport ein Hauptbuchkonto zu, das der Geschäftslogik entspricht, die im Vorfeld mit dem *Verlader* vereinbart wurde. Dies gilt nur für die vollumfängliche Version des Audits.
- (c) Der *Service-Provider* stellt eine Kommunikationsplattform für die Beilegung von Streitigkeiten zwischen dem *Verlader* und der *Spedition* bereit. Bei einer Streitigkeit kann der *Verlader* entweder zustimmen oder widersprechen. Wenn der *Verlader* zustimmt, muss der ursprüngliche Transportauftrag annulliert und ein neuer Transportauftrag mit den vollständigen, vereinbarten Kosten erstellt werden. Die alte Rechnungsanweisung wird überarbeitet und der neuere Auftrag wird in den bevorstehenden Abrechnungszyklus aufgenommen.
- (d) Die *Spedition* erstellt Frachtrechnungen auf der Grundlage der Rechnungsanweisungen. Der *Service-Provider* überprüft die Vollständigkeit und Richtigkeit der Rechnung. In der Light-Version wird nur der Rechnungsbetrag und die Umsatzsteuer geprüft. In der vollständigen Version werden auch die rechtlichen Bestandteile der Rechnung geprüft und wird eine Prüfung auf doppelte Rechnungsnummern hin durchgeführt.
- (e) Wenn die Rechnung mit der Zahlungsanweisung übereinstimmt, wird die Kreditorendatei für den *Verlader* in einem im Vorfeld definierten Layout durch den *Service-Provider* aktiviert.
- (f) Bei Unstimmigkeiten wird die Rechnung zurückgesandt an die *Spedition*, sodass diese sie gemäß der Rechnungsanweisung korrigieren kann. Nach Erhalt der korrigierten Frachtrechnung wird diese erneut dem Prüfungsverfahren unterzogen und wenn sie übereinstimmt, gilt sie als genehmigt.
- (g) Der *Service-Provider* erstellt eine Kreditorendatei für alle genehmigten Rechnungen zur Ausgabe im System des *Verladers*. Dies gilt nur für das vollständige Audit.
- (h) Der *Service-Provider* bildet Rückstellungen für alle durchgeführten Transporte, sobald die Hauptbuchzuweisung abgeschlossen ist und stellt sicher, dass der *Verlader* die Rückstellungsberichte über sein Berichterstattungssystem einsehen kann.

Bedingungen

- (a) Nur Transporte, die über die *Plattform* als Straßentransport abgewickelt werden, kommen für eine Frachtprüfung mit dem Zusatzprodukt in Frage.
- (b) Der *Verlader* vermerkt die Kosten pro Sendung bei der Ausführung des Transports in den Transportauftragsunterlagen, oder er hält die vertraglich vereinbarten Preise in Rate Management ein. Kostenartenunterscheidung ist für die ordnungsgemäße Berichterstattung über Frachtausgaben unerlässlich.

- (c) Wenn neben dem vereinbarten Transportpreis zusätzliche Kosten abgerechnet werden müssen, die im Vorfeld nicht bekannt waren, müssen die *Spedition* und der *Verlader* Surcharge Management benutzen, um eine Einigung über die Zuschläge zu erzielen. Nach einer vereinbarten Ausschlussfrist nach der Zustellung des Transports können keine Zuschläge mehr erhoben werden. Dieser *Cloud Service* integriert Zuschläge, die im Zuschlagsmodul vereinbart wurden, in die Rechnungsanweisungen.
- (d) Rechnungsanweisungen werden der *Spedition* in einem vorgewählten Abrechnungsrhythmus zugesandt: wöchentlich, zweiwöchentlich oder monatlich.
- (e) Die Stammdaten der *Spedition* und des *Verladers* müssen dem *Service-Provider* im Rahmen des Frachtprüfverfahrens zur Verfügung gestellt werden (vom *Service-Provider* mitgeteilte Datenanforderungen).
- (f) Falls eine Kreditorendatei erstellt wird, liefert der *Verlader* die Logik für die Kontokodierung.
- (g) Die *Spedition* stellt dem *Service-Provider* in der vereinbarten Häufigkeit, dem vereinbarten Layout und mit Bezug auf die erhaltene Rechnungsanweisung eine Frachtrechnung aus.

2.8. Freight Matching for Forwarders

Dieser *Cloud Service* ermöglicht einer *Spedition*, als Auftraggeber zu agieren. Im Freight Matching for Forwarders können Auftraggeber ihre eigenen Transporte sowie Transporte, die sie von ihren Transporeon-*Verladern* erhalten, über verschiedene Zuweisungsmethoden an autorisierte *Speditionen* vergeben.

2.8.1. Spot Match

Beschreibung

- (a) Dieser *Cloud Service* ermöglicht Auftraggebern, Angebote für einen bestimmten Transport von autorisierten *Speditionen* auf effiziente Art und Weise zu erhalten. Zu diesem Zweck kann der Auftraggeber einen Transport für eine definierte Gruppe von *Speditionen* oder sogar für alle *Speditionen*, die mit dem Auftraggeber über die *Plattform* verbunden sind, gleichzeitig veröffentlichen. Alle *Speditionen*, die eingeladen wurden, können in dem Spot-Angebotsprozess ein Angebot innerhalb der vom Auftraggeber festgelegten Frist abgeben. Der Disponent des Auftraggebers ist dann dafür verantwortlich, eines der Angebote auszuwählen. Die Auswahl des Angebots kann entweder im *Inhouse-System* des Auftraggebers oder im Freight Matching for Forwarders erfolgen.
- (b) Sobald ein Angebot einer *Spedition* ausgewählt wurde, wird diese *Spedition* auf der *Plattform* mit dem Transport zu dem vereinbarten Transportpreis beauftragt, welcher im Angebot angegeben wurde. Alle anderen mitbietenden *Speditionen* erhalten gleichzeitig eine neutrale negative Antwort.

Bedingungen

- (a) Möchte die *Spedition* einen oder mehrere Transportaufträge ausführen, kann die *Spedition* ein entsprechendes bindendes Angebot abgeben, welches die *Spedition* gegebenenfalls zeitlich begrenzen kann. Wird für ein Angebot keine Frist angegeben, so gilt das Angebot bis zu dem vom Auftraggeber festgelegten Endtermin für die Übermittlung von Angeboten.
- (b) Der Auftraggeber ist nicht an den Zeitraum zur Auftragsvergabe gebunden. Er kann den Zeitraum jederzeit verkürzen oder verlängern.
- (c) Ein Vertrag für eine Transaktion zwischen dem Auftraggeber und der *Spedition* ist abgeschlossen, wenn der Auftraggeber das für ihn am besten geeignete Angebot einer *Spedition* auswählt und es dieser *Spedition* bestätigt.

2.8.2. Auto Match

Beschreibung

- (a) Dieser *Cloud Service* bietet Auftraggebern die Möglichkeit, mithilfe von künstlicher Intelligenz automatisch eine *Spedition* unter allen autorisierten *Speditionen* sowie einen Transportpreis für einen spezifischen Transport zu suchen. Zu diesem Zweck können die Auftraggeber einer definierten Gruppe von *Speditionen* einen Transport mit einem maximal akzeptablen Transportpreis und einer Annahmefrist veröffentlichen. Allen *Speditionen* werden durch künstliche Intelligenz generierte Preisangebote präsentiert.
- (b) Die *Spedition* hat die Möglichkeit, den Transport zum angegebenen Transportpreis auf der *Plattform* innerhalb der vom Auftraggeber festgelegten Annahmefrist anzunehmen. Im Falle der Annahme wird die *Spedition* mit dem Transport beauftragt.

Bedingungen

- (a) Der Auftraggeber ist nicht an den Zeitraum zur Auftragsvergabe gebunden. Er kann den Zeitraum jederzeit verkürzen oder verlängern.
- (b) Ein Vertrag für eine Transaktion zwischen dem Auftraggeber und der *Spedition* kommt mit der Annahmestätigung durch die *Spedition* zustande.

2.8.3. Direct Match

Beschreibung

- (a) Dieser *Cloud Service* ermöglicht es einem Auftraggeber, die Bestätigung eines Transportauftrags von einer bestimmten *Spedition* auf der *Plattform* anzufragen. Die Auswahl der *Spedition* kann entweder im *Inhouse-System* des Auftraggebers oder im Freight Matching for Forwarders erfolgen.
- (b) Die *Spedition* hat die Möglichkeit, den Transportauftrag auf der *Plattform* innerhalb der vom Auftraggeber vorgegebenen Annahmefrist anzunehmen. Im Falle der Annahme wird die *Spedition* mit dem Transport beauftragt. Falls die *Spedition* die Durchführung des Transports ablehnt oder innerhalb der vorgegebenen Frist nicht reagiert, wählt der Auftraggeber in der Regel eine andere *Spedition* aus oder beschließt, den konkreten Transport über eine andere Zuweisungsmethode zuzuweisen.

Bedingungen

- (a) Der Auftraggeber ist nicht an den Zeitraum zur Auftragsvergabe gebunden. Er kann den Zeitraum jederzeit verkürzen oder verlängern.
- (b) Ein Vertrag für eine Transaktion zwischen dem Auftraggeber und der *Spedition* kommt mit der Annahmestätigung durch die *Spedition* (manuell oder automatisch) zustande.

2.9. Autonomous Quotation

Beschreibung

- (a) Dieser *Cloud Service* bietet Transportunternehmen die Möglichkeit, ihr Spotangebotsverfahren vollständig zu automatisieren. Dieser Dienst umfasst Aggregation und Priorisierung der eingehenden Transportanfragen, Erstellung einer Einkaufspreisprognose und Übermittlung des endgültigen Angebots an den Transportkunden.
- (b) Lastaggregation und Priorisierung: das Transportunternehmen kann Regeln erstellen, die bewirken, dass der Dienst aus allen Anfragen, die aus verschiedenen Quellen zusammengetragen wurden, nur die Transporte wählt, die für das Unternehmen von Interesse sind, und für diese ein Angebot erstellt.
- (c) Einkaufspreisgenerierung: auf der Grundlage von historischen und aktuellen Daten wird ein unternehmensspezifischer Preisvorhersagealgorithmus trainiert, um den aktuellen Kaufpreis für Spotkapazitäten auf dem Markt vorherzusagen.
- (d) Endgültige Angebotsunterbreitung: das Transportunternehmen hat die Möglichkeit, den voraussichtlichen Kaufpreis gemäß einer unternehmensspezifischen Angebotsstrategie oder Kostenstruktur zu erhöhen. Auf der Grundlage dieser Eingaben wird das Angebot erstellt und dem Transportkunden automatisch unterbreitet.
- (e) Der Dienst bietet dem Nutzer auch analytische Unterstützung, um die Transparenz des Autonomous Quotation-Verfahrens zu fördern und tiefere Einblicke in das eigenen Angebotsverhalten zu bieten.

Bedingungen

- (a) Dieser *Cloud Service* muss aktiviert werden, wenn das Transportunternehmen ihn nutzen möchte.
- (b) Das Transportunternehmen muss historische Angebotsdaten in ausreichender Menge und Qualität zur Verfügung stellen, um das benutzerdefinierte prädiktive Preismodell zu trainieren.
- (c) Für die Auswahl der Transportanfragen, für die ein Angebot unterbreitet wird, ist das Transportunternehmen verantwortlich. Der Vorgang kann durch den Regel-Manager orchestriert werden und arbeitet dann autonom.
- (d) Das Transportunternehmen lässt zu, dass der Dienst in seinem Namen Transportangebote unterbreitet.
- (e) Die Transportunternehmen sind damit einverstanden, dass der *Cloud Service* alle zur Verfügung gestellten Daten in anonymer Form nutzt, um den Dienst zu verbessern oder entsprechende Ergänzungen zu erstellen.

2.10. Time Slot Management

2.10.1. Zeitfensterbuchung

Beschreibung

- (a) Dieser *Cloud Service* hilft *Verladern* dabei, die Beladungs- und Entladungszeiten sowie die Durchlaufzeiten der Fahrzeuge zu minimieren. Der *Verlader* definiert die Kapazitäten für die Be-/Entladung der Fahrzeuge und optional weitere Bedingungen/Einschränkungen wie z.B. Buchungsfristen oder Änderungen eines Zeitfensters. In Anbetracht der Transparenz verfügbarer Zeitfenster hat die *Spedition* die Möglichkeit, die Nutzung ihrer Fahrzeuge zu optimieren, indem er das für ihn beste verfügbare Zeitfenster wählt.
- (b) Obwohl es möglich ist, diesen *Cloud Service* als unabhängige Lösung allein zu nutzen, ist es allgemein üblich, eine Kombination aus Transport Assignment und Time Slot Management zu nutzen.

Bedingungen

- (a) Der *Verlader* hat das Recht, im Rahmen der mit der *Spedition* vereinbarten Auftragsvolumina für eine berechnete *Spedition* Zeitfenster zu buchen, welche der Verarbeitung der dazugehörigen Aufträge dienen.
- (b) Zusätzlich zum Modul Time Slot Management gibt es 3 optionale Module: Forward open bookings, quick login und Inbound.

2.10.2. Time Slot Management "Forward open bookings"**Beschreibung**

- (a) Die *Spedition* kann die zu buchenden Transporte (im Folgenden **offene Buchungen**), die sie vom *Verlader* bekommen hat, an andere *Speditionen* weiterleiten, sofern die *Spedition* die *offenen Buchungen* nicht selbst ausführt.
- (b) Die *Spedition* leitet die *offenen Buchungen* in diesem Fall an eine andere *Spedition* weiter, die für den Erhalt der *offenen Buchungen* freigeschaltet wurde (nachfolgend **Empfänger**). Daraufhin kann der *Empfänger* ein Zeitfenster für die *offenen Buchungen* buchen.

Bedingungen

- (a) Dazu ist die Freischaltung der Funktion Forward open bookings durch den *Verlader* notwendig.
- (b) Der *Service-Provider* prüft nicht, an wen die *offene Buchung* weitergeleitet wird. Der *Service-Provider* prüft lediglich, ob eine Aktivierung der *Spedition* für das Weiterleiten *offener Buchungen* vorliegt und führt die Weiterleitung als solche durch.

2.10.3. Time Slot Management "quick login"**Beschreibung**

- (a) Sowohl der *Verlader* als auch die *Spedition* können einen autorisierten *Dritten* für die Buchung von Zeitfenstern für *offene Buchungen* bestimmen. Technisch funktioniert dies über die Nutzung eines Links mit begrenzter Gültigkeit, welcher autorisierten *Dritten* eingeschränkter Zugang zum Time Slot Management auf der *Plattform* gibt, sodass sie das benötigte Zeitfenster für *offene Buchungen* am Standort des *Verladers* buchen können.
- (b) *Verlader* oder *Spedition* sind in diesem Fall „Veranlasser“. Autorisierter *Dritter* im Sinne dieser Bestimmung ist das Unternehmen, welches mit dem Veranlasser selbst eine Vertragsbeziehung hat, diesem folglich bekannt ist und vom Veranlasser zur Nutzung dieses *Cloud Services* autorisiert wird. Autorisierte *Dritte* müssen nicht auf der *Plattform* registriert sein.

Bedingungen

- (a) Der *Service-Provider* weist darauf hin, dass der versandte Link durch den autorisierten *Dritten* ebenfalls weitergeleitet werden kann, sofern der Link noch nicht zur Zeitfensterbuchung genutzt wurde.
- (b) Der *Service-Provider* versendet den genannten Link auf Anweisung des Veranlassers dem autorisierten *Dritten* auf elektronischem Weg. Der *Service-Provider* prüft hierbei nicht, in welcher Relation der autorisierte *Dritte* zum Veranlasser steht.
- (c) Der Veranlasser, welcher die Weiterleitung der *offenen Buchung* angefragt hat, haftet gegenüber dem *Service-Provider* für die Einhaltung der vertraglichen Vorschriften durch alle autorisierten *Dritten* und jede Partei, welche den Link von autorisierten *Dritten* erhält.

2.10.4. Time Slot Management "Inbound"**Beschreibung**

- (a) Der *Verlader* kann auf der *Plattform* eine Warenmenge angeben, die zuvor mit dem *Lieferanten* vereinbart wurde und durch die *Spedition* im durch den *Verlader* bestimmten Zeitraum transportiert werden soll (nachfolgend **Mengenkontrakt** genannt).
- (b) Der *Verlader* erzeugt dabei im Time Slot Management *offene Buchungen* und leitet diese an die *Spedition*/den *Lieferanten* weiter. Die/der *Spedition*/Lieferant kann im Anschluss zu den *offenen Buchungen* entsprechend ihrer aktuellen Auslastung Zeitfenster im Time Slot Management buchen. Der *Verlader* kann im Time Slot Management den aktuellen Status des *Mengenkontrakts* einsehen.

Bedingungen

Der *Verlader* hat das Recht, im Rahmen der mit der *Spedition* vereinbarten Auftragsvolumina für eine berechnete *Spedition* Zeitfenster zu buchen, welche der Verarbeitung der dazugehörigen Aufträge dienen, basierend auf Verträgen mit *Lieferanten*.

2.11. SMS Call-off**Beschreibung**

Um die Kommunikation zur Fahrzeug-Call-off zu vereinfachen, ist es möglich, SMS-Nachrichten direkt aus dem Time Slot Management an den Fahrer zu versenden. Zu diesem Zweck wird die Mobilfunknummer des Fahrers normalerweise bei der durch die *Spedition* durchgeführten Buchung als Pflichtfeld-Angabe abgefragt. Die SMS-Nachrichten können manuell oder alternativ als vordefinierter Text eingegeben und in der Sprache des Fahrers versendet werden, welche während des Buchungsprozesses angegeben wurde.

Bedingungen

- (a) Eine SMS gibt zusätzliche Informationen über das gebuchte Zeitfenster, dient jedoch nicht zur Buchung, Verschiebung oder Entfernung von Zeitfenstern. Insoweit sind allein die über das Time Slot Management bereitgestellten Daten maßgeblich.
- (b) Der *Service-Provider* nutzt die Dienste *Dritter* für die SMS-Übertragung. Der *Service-Provider* kann die sofortige und korrekte Übertragung nicht in den Fällen garantieren, welche außerhalb des Einflusses und der Zuständigkeit von *Service-Provider* liegen, einschließlich, aber nicht beschränkt auf fehlenden Empfang von Mobiltelefonen oder die Nichtverfügbarkeit von Netzanbietern. Deshalb empfiehlt der *Service-Provider*, den Status der Buchungen regelmäßig über die *Plattform* oder per Telefon zu überprüfen.

2.12. Visibility**Beschreibung**

- (a) Das Grundkonzept dieses *Cloud Service* ist eine möglichst papierlose und schnelle Sendungsverfolgung. Der Tracking-Status kann automatisch in Echtzeit abgerufen werden – entweder über eine GPS-Datenverbindung, wenn die *Spedition* ihre GPS-Verbindung aktiviert hat, oder über eine Schnittstelle der *Spedition*, die zwischen dem *Inhouse-System* der *Spedition* und der *Plattform* eingerichtet wurde. Alternativ kann der Fahrer Teil des Prozesses werden, indem er Statusmeldungen über *Transporeon Trucker* auf einem mobilen Endgerät absetzt. Der *Verlader* kann diese Informationen nutzen, um eine neue Art von Kundenservice zu bieten.
- (b) Für eine Verfolgung, die nicht in Echtzeit stattfinden soll, können die Statusmeldungen von der *Spedition* über die Benutzeroberfläche abgegeben werden.

Bedingungen

- (a) Die Transporte, die der *Verlader* per Visibility verfolgen will, müssen vom *Verlader* als Visibility-relevant gekennzeichnet werden. Um diesen *Cloud Service* ausführen zu können, muss der *Service-Provider* vom *Verlader* mindestens die folgenden korrekten Informationen pro Transport erhalten:
 - Ladeort
 - Ladedatum
 - Ladezeit
 - Abladeort
 - Abladedatum
 - Abladezeit
 - Bestellnummer
 - Speditions-ID
- (b) Visibility erfordert die Bereitstellung von Verfolgungsdaten der *Spedition*. Abhängig von der jeweiligen Visibility bietet der *Service-Provider* der *Spedition* eine Vielzahl an technischen Möglichkeiten, die Verfolgungsdaten bereitzustellen, einschließlich der Nutzung von *Transporeon Trucker*, verschiedener APIs und GPS-Schnittstelle.
- (c) Die folgenden Faktoren sind für die Zuverlässigkeit der Echtzeitinformatoren und aller Statusberichte, die über *Transporeon Trucker* abgegeben werden, wichtig. Der *Nutzer* von *Transporeon Trucker* muss sicherstellen, dass:
 - ein mobiles Endgerät zur Verfügung steht
 - *Transporeon Trucker* auf diesem Endgerät installiert und aktiviert ist
 - Lokalisierungsdienste aktiviert sind
 - das Netz des entsprechenden Mobilfunknetzbieners verfügbar ist und
 - alle notwendigen Statusberichte werden erstellt
- (d) Die Vollständigkeit, Richtigkeit oder Aktualität der gesetzten Statusmeldungen liegt im Verantwortungsbereich der Person, die die Statusmeldung absetzt.

2.12.1. Event Management**Beschreibung**

- (a) Ereignisse, die während des jeweiligen Transports auftreten, können verfolgt werden, um die Transportdurchführung auch dann nachverfolgbar zu machen, wenn das Fahrzeug z.B. eine Fabrik zum Beladen verlassen hat und auf dem Weg zum *Empfänger* ist. Statusereignisse werden von der *Spedition* normalerweise per Benutzeroberfläche oder über eine Schnittstelle eingegeben, welche zwischen dem *Inhouse-System* der *Spedition* und der *Plattform* eingerichtet wurde. Beispiele für allgemeine Statusereignisse sind:
 - Stau
 - Ankunft beim Kunden
- (b) Der *Verlader* kann die Statusereignisse definieren, durch die der Prozess erwartungsgemäß unterstützt wird, was auf Ebene eines Transports oder auch auf Ebene einer Lieferung sein kann. Es ist auch möglich, bestimmte Abhängigkeiten/Arbeitsabläufe zwischen bestimmten Statusmeldungen zu definieren.

Bedingungen

Keine zusätzlichen Bedingungen

2.12.2. Event Management for Retailers

Beschreibung

- (a) Falls das Entladen eines Transports bei einem Einzelhändler stattfindet, der die *Plattform* nutzt, werden die Daten des gebuchten Zeitfensters automatisch als Status auf der *Plattform* angezeigt.
- (b) Der entsprechende Einzelhändler definiert, welche Statusmeldungen und Buchungsinhalte übertragen werden dürfen.
- (c) Die folgenden Statusmeldungen sind angelehnt an die Anwendungsempfehlung „Zeitfensterkontrolle von GS1“ und können übertragen werden:
 - Gebuchtes Zeitfenster
 - Ankunft
 - Anruf Entladung
 - Entladungsbeginn
 - Entladungsende
 - Abfahrt

Bedingungen

Keine zusätzlichen Bedingungen

2.12.3. Road Visibility

Beschreibung

- (a) Dieser *Cloud Service* bietet die Transparenz und Echtzeitnachverfolgung des Status, des Standorts und der voraussichtlichen Ankunftszeit (nachfolgend *ETA*) für die Transporte an *Speditionen* und weitere *Asset-Eigentümer* (nachfolgend *Datenanbieter*) und *Verlader*, andere *Speditionen*, Logistikdienstleister, *Lieferanten*, Warenempfänger und andere Parteien der Transportkette (nachfolgend zusammenfassend *Datenabonnenten*). Zu diesem Zweck gewährt die *Spedition* dem *Service-Provider* Zugriff auf die *Datenquellen* (Telematikplattform, mobile App, TMS-System und/oder jede andere Lösung zur Verarbeitung von Asset-Standort- und -Statusinformationen), während der *Service-Provider* der *Spedition* sowie *Datenabonnenten* Echtzeit-Sichtbarkeitsinformationen und Zugriff auf den *Cloud Service* und die API des *Service-Providers* bereitstellt. Zu diesem Zweck verknüpft der *Service-Provider* Standort- oder Statusinformationen, die vom *Datenanbieter* bereitgestellt werden, mit vom *Datenabonnenten* bereitgestellten Sendungsinformationen. Abhängig von den Einstellungen und der Häufigkeit, die die *Spedition* in den *Datenquellen* implementiert hat, kann die Aktualisierung der Echtzeit-Sichtbarkeit variieren, was auch Auswirkungen für die *Datenabonnenten*, die über API mit dem *Service-Provider* verbunden sind, hat.
- (b) Die *Spedition* und *Datenabonnenten* können die Lieferung einem *Asset* zuordnen. Standardmäßig darf jeder *Datenabonnent* die Fahrzeuge der *Spedition* seinen Sendungen zuweisen, aber nur die Zuweisungen werden vom *Cloud Service* akzeptiert, welche die Parameter für die Zuweisung und Verfolgung erfüllen. Bei der Zuweisung sind transportbezogene Statusinformationen und die voraussichtliche *ETA* dem *Verlader*, der *Spedition* und weiteren relevanten *Datenabonnenten* während eines bestimmten Transports, der von der *Spedition* durchgeführt wird, automatisch sichtbar. Der ungefähre Standort des zugewiesenen Fahrzeugs und die optimierte Fahrzeigroute einschließlich des Standorts bereits platzierter Status werden berechnet und auf einer interaktiven Karte in der *Visibility-App* (zugänglich über und andere verbundene *Transporeon-Apps*, die mit dem *Visibility Data Hub* verbunden sind) angezeigt, wenn dies durch den *Datenanbieter* genehmigt wurde. Dasselbe gilt für Transporte im Besitz anderer *Datenanbieter*, die der *Spedition* Einblick in ihre *Assets* (d. h. Lastwagen und Anhänger, aber auch Geräte wie Telefone) gewährt haben (z. B. „dedizierte“ oder „Wet-Lease“ Flotte).
- (c) Innerhalb der Funktion „Fahrzeugverwaltung“ kann sich die *Spedition* dafür entscheiden, jedem *Datenabonnenten* innerhalb von *Road Visibility* die Standortsichtbarkeit für alle oder einen Teil seiner *Assets* bereitzustellen, selbst wenn keine Sendung an diesen *Datenabonnenten* ausgeführt wird. Daher behält die *Spedition* die Kontrolle und entscheidet, welchen *Datenabonnenten* sie diese pauschale Sichtbarkeit gewähren oder jederzeit widerrufen möchte.
- (d) Die *Spedition* und *Datenabonnenten* werden über Sichtbarkeitsereignisse über die UI-Anwendung informiert. Wenn das zugewiesene *Asset* nicht pünktlich zu einem (Ent-)Ladetermin sein kann, werden die oben genannten Parteien auf der Grundlage ihrer Präferenzen über die zu erwartende Verzögerung informiert, wodurch sie proaktiv reagieren können.
- (e) Darüber hinaus bietet der *Service-Provider* den *Datenabonnenten* Funktionen zum Kapazitätsabgleich und zur Netzbetreibersuche, wodurch sie mehr Geschäftsmöglichkeiten erhalten. Kein *Datenabonnent* wird einzelne Fahrzeugstandorte durch diese Funktion sehen. Stattdessen werden den *Datenabonnenten* Merkmale wie die Wahrscheinlichkeit verfügbarer Kapazität in einer Region oder die Häufigkeit der Versorgung einer Region durch eine *Spedition* in aggregierter Form zur Verfügung gestellt. *Speditionen* können sich jederzeit an diesem kapazitätsbezogenen Wissensaustausch beteiligen oder die Teilnahme beenden.

Bedingungen

- (a) Dieser *Cloud Service* muss für den *Verlader* freigeschaltet werden, um auch von der *Spedition* genutzt werden zu können.
- (b) Dieser *Cloud Service* kann nur von *Verladern* verwendet werden, deren *Speditionen* den Plattformnutzungsvertrag abgeschlossen haben.

- (c) Um den Sendungsstatus für *Datenabonnenten* sichtbar zu machen, muss das entsprechende *Asset* mit Road Visibility verbunden und der Sendung zugeordnet werden. Bei einer fehlerhaften Zuordnung wird die Standortweiterleitung an *Datenabonnenten* nicht gestartet.
- (d) Das zur Anzeige der Echtzeitinformationen verwendete Kartenmaterial wird von einem Dritt-Anbieter bezogen. Der *Verlader* ist nur befugt, das Material zur Verfolgung der Transporte zu nutzen. Weitergehende Nutzung wie die Übersetzung, Bearbeitung, Änderung oder das Arrangement der Daten sowie die Verwendung der Daten und die unter deren Verwendung erzielten Ergebnisse für die Erstellung eines eigenen Produktes, wie beispielsweise geographische Karten des *Verladers*, sind nicht gestattet. Im Falle etwaiger urheberrechtlicher Zuwiderhandlung oder im Fall der unerlaubten Ausweitung des durch den *Service-Provider* gewährten Nutzungsumfangs, hat der *Drittanbieter* wie auch der *Service-Provider* unmittelbare Ansprüche auf Einhaltung der Nutzungsregeln und Schutzbestimmungen. Die Zurverfügungstellung des Kartenmaterials unterliegt Veränderungen, die der *Service-Provider* nicht immer beeinflussen kann.
- (e) Bei der Bereitstellung des Zugangs zu den *Datenquellen* versichert und gewährleistet die *Spedition*, dass alle gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind und dass die *Spedition* rechtlich berechtigt ist, *Service-Provider* mit den *Zugangsdaten* zu versorgen (d. h. Zugangsdaten wie, aber nicht beschränkt auf, Benutzername, E-Mail-Adresse oder Passwörter hinsichtlich des Benutzerkontos und hinsichtlich *Datenquellen*). *Service-Provider* kann *Spedition*-Daten an *Spedition*-Konten auf Drittplattformen weiterleiten. Zu diesem Zweck ist die *Spedition* verpflichtet, *Zugangsdaten* für solche Drittplattformen auf seinem Road Visibility-Konto zu speichern.
- (f) Die *ETA*-Berechnung wird vom *Service-Provider* durchgeführt. Alternativ kann die *ETA* von der *Spedition* über die APIs des *Service-Providers* bereitgestellt werden.
- (g) Damit der *Service-Provider* die *ETA* berechnen und diesen *Cloud Service* allgemein bereitstellen und die Qualität und das Vertrauen seiner Vorhersagen sicherstellen kann, muss eine kontinuierliche Analyse der gesammelten Daten auch in den Zeiten durchgeführt werden, in denen keine Sendung einem *Asset* zugeordnet ist. Durch kontinuierliche Analysen soll ein optimiertes Geofencing von Be- und Entladestellen und Zwischenstopps erreicht werden. Durch die Aggregation von Daten aus allen Datensätzen werden kontinuierliche Optimierungen am erweiterten Geo-Info-Datensatz und den Routing-Karten von Road Visibility vorgenommen. Beim Rendern von Vorhersageanalysen ist der *Service-Provider* für die korrekte Berechnungslogik dahinter verantwortlich, nicht für die Richtigkeit der von den *Datenquellen* erhaltenen Daten.

2.12.4. Real-Time Workflow

Beschreibung

- (a) Über die von Visibility bereitgestellten Funktionen hinaus kann die *Verlader* individuelle zusätzliche Statusmeldungen und/oder Statusmeldungen mit zusätzlichen Informationen definieren.
- (b) Zum Beispiel werden die folgenden Workflows unterstützt:
 - Dokumentation der Ladungssicherung
 - Lieferung der Waren
 - Schadensdokumentation
- (c) Weitere Workflows können auf Anfrage erstellt werden.
- (d) Die folgenden Funktionen werden unterstützt:
 - Foto
 - Elektronische Unterschrift
 - Auswahlfelder
 - Textfelder
- (e) Die *Spedition* meldet den zusätzlichen, vom *Verlader* definierten Status in Echtzeit über die Schnittstelle Tracking & Visibility oder *Transporeon Trucker*.
- (f) Basierend auf den erhaltenen Informationen kann eine *Kunden*-spezifische PDF-Datei automatisch pro Lieferung oder Transport erstellt werden.

Bedingungen

- (a) Die in 2.12.3 (*Road Visibility*) festgelegten Bedingungen gelten entsprechend.
- (b) Bestimmte Workflow-Statusangaben und -Dokumente (z.B. Foto von CMR oder Unterschrift) können nur von *Transporeon Trucker* oder Schnittstelle Tracking & Visibility bereitgestellt werden.
- (c) Der *Verlader*-spezifische Workflow muss vor dem Go-Live mit dem *Service-Provider* abgestimmt und definiert werden.

2.12.5. Ocean Visibility

Beschreibung

- (a) Dieser *Cloud Service* bietet prädiktive Echtzeit-Transparenz für Seecontainertransporte mit allen großen Seefracht-*Speditionen*.

- (b) Ocean Visibility Daten werden von drei Hauptquellen erfasst:
- Seefracht-*Speditionen* und große Auftraggeber
 - Schiffsverfolgung mit globalem terrestrischem AIS und Satelliten-AIS-System
 - Hafentreiber und Hochseeterminals
- (c) Insbesondere werden die folgenden Daten zur Verfügung gestellt:
- Ankunft/Abfahrt, Be-/Entlade-/Umladeereignisse bei der Verladung, Häfen, Umschlag, Kundenstandorte
 - Vorhergesagte, geplante, geschätzte und tatsächliche Zeiten für zurückliegende und künftige Meilensteine
 - Ausnahmenmanagement: Verspätungen, Abweichungen vom geplanten Transport, Nichterreichen eines erwarteten Meilensteins
 - Aktuelle Schiffsstandorte: bisherige und künftig prognostizierte Routen
 - Verzugsgebühren und Terminüberschreitungskosten, Berichterstattung, Geschäftszintelligenz, Multimodalität

Bedingungen

- (a) Dieser *Cloud Service* muss für den *Verlader* aktiviert werden, um auch von der *Spedition*/dem Auftraggeber genutzt werden zu können.
- (b) Grundlegende Identifikatoren, die für die Verfolgung auf See benötigt werden, sind:
- Master-Frachtbrief
 - Master-Buchungs-ID
 - Container-ID
 - Seefrachtspeditions-ID (SCAC)

Nicht alle Identifikatoren sind erforderlich. In der Regel genügt eine Kombination aus zwei Identifikatoren.

2.12.6. Air Visibility

Beschreibung

- (a) Dieser *Cloud Service* bietet Meilensteinsichtbarkeit bei Lufttransporten mit allen großen Luftfracht-*Speditionen*.
- (b) Air Visibility-Daten werden bei Luftfracht-*Speditionen* erhoben.
- (c) Insbesondere werden die folgenden Daten zur Verfügung gestellt:
- Gebucht, erhalten von *Verlader*, abgeflogen, angekommen, angekommen mit Flug, geliefert (Flughafen)
 - Geplante, vorhergesagte und tatsächliche Zeiten für zurückliegende und künftige Meilensteine
 - Ausnahmenmanagement: Verspätungen, Abweichungen vom geplanten Transport

Bedingungen

- (a) Dieser *Cloud Service* muss für den *Verlader* aktiviert werden, um auch von der *Spedition*/dem Auftraggeber genutzt werden zu können.
- (b) Der Basisidentifikator für die Verfolgung in der Luft ist die Luftreisekostenrechnung.

2.12.7. Mobile Order Management

Beschreibung

- (a) Während eines beliebigen Transportes, der durch die *Spedition* ausgeführt wird, werden der ungefähre Standort des zugewiesenen Fahrzeugs sowie transportbezogene Statusinformationen und die *ETA* für den *Verlader*, die *Spedition* und auch den *Lieferanten* und den Warenempfänger sichtbar gemacht.
- (b) Der *Verlader* und andere Teilnehmer der Lieferkette können nur Nachverfolgungsdaten für Transporte sehen, die von der *Spedition* ausdrücklich angenommen wurden und für die eine Fahrzeugzuordnung vorgenommen wurde.
- (c) Es ist möglich, Kunden-spezifische Workflows zu definieren, die zusätzlichen Daten wie Foto, Unterschrift oder zusätzliche Felder beinhalten. Es ist auch möglich, bestimmte Abhängigkeiten zwischen bestimmten Statusmeldungen zu definieren.
- (d) Weiterhin wird die optimierte Fahrzeugroute, sowie die Position der bereits gesetzten Statusmeldungen berechnet und auf einer interaktiven Karte auf der *Plattform* angezeigt.

Bedingungen

- (a) Dieser *Cloud Service* kann nur von *Verladern* verwendet werden, die bereits Transport Execution auf der *Plattform* verwenden und deren *Speditionen* den Plattformnutzungsvertrag abgeschlossen haben.
- (b) Das zur Anzeige der Echtzeitinformationen verwendete Kartenmaterial wird von einem Dritt-Anbieter bezogen. Der *Verlader* ist nur befugt, das Material zur Verfolgung der Transporte zu nutzen. Weitergehende Nutzung wie die Übersetzung, Bearbeitung, Änderung oder das Arrangement der Daten sowie die Verwendung der Daten und die unter deren Verwendung erzielten Ergebnisse für die Erstellung eines eigenen Produktes, wie beispielsweise geographische Karten des *Verladerns*, sind nicht gestattet. Im Falle etwaiger

urheberrechtlicher Zuwiderhandlung oder im Fall der unerlaubten Ausweitung des durch den *Service-Provider* gewährten Nutzungsumfangs, hat der *Drittanbieter* wie auch der *Service-Provider* unmittelbare Ansprüche auf Einhaltung der Nutzungsregeln und Schutzbestimmungen. Die Zurverfügungstellung des Kartenmaterials unterliegt Veränderungen, die der *Service-Provider* nicht immer beeinflussen kann.

- (c) Der *Verlader*-spezifische Workflow muss vor dem Go-Live mit dem *Service-Provider* abgestimmt und definiert werden.

2.12.7.1. Mobile Order Management „Real-Time Tracking“

Beschreibung

- (a) Dieser Cloud Service ist das Basispaket und deshalb die Basisanforderung zur Nutzung von Mobile Order Management.
- (b) Workflows mit Statusmeldungen, die keine zusätzliche Daten (wie Fotos, Unterschriften, zusätzliche Felder) enthalten, können definiert werden.
- (c) *Speditionen* haben die Möglichkeit, Transportaufträge an ihre Fahrer/Fahrzeuge weiterzuleiten. Der Fahrer meldet den vom *Verlader* definierten Status in Echtzeit über *Transporeon Trucker*. Alternativ kann die Fahrzeugzuordnung und die Bereitstellung von definierten Statusmeldungen über die *Service-Provider*-APIs durch die *Spedition* erfolgen.

Bedingungen

Keine zusätzlichen Bedingungen

2.12.7.2. Mobile Order Management „Real-Time Workflow“

Beschreibung

- (a) Workflows mit Statusmeldungen, die zusätzliche Daten enthalten, können über Real-Time Workflow definiert werden.
- (b) Zum Beispiel werden die folgenden Workflows unterstützt:
- Dokumentation der Ladungssicherung
 - Lieferung der Waren
 - Schadensdokumentation
- (c) Weitere Workflows können auf Anfrage erstellt werden.
- (d) Die folgenden Funktionen werden unterstützt:
- Foto
 - Elektronische Unterschrift
 - Auswahlfelder
 - Textfelder
- (e) Basierend auf den erhaltenen Informationen kann eine Kunden-spezifische PDF-Datei automatisch pro Lieferung oder Transport erstellt werden.

Bedingungen

Neben den unter Ziffer 2.12.7 (*Mobile Order Management*) beschriebenen Bedingungen, gelten zusätzlich die folgende Bedingungen:

- (a) Die digitale Unterschrift im Mobile Order Management stellt kein Beweismittel im Rahmen von Gerichtsverfahren dar, im Besonderen in der Hinsicht, dass die Unterschrift:
- echt ist
 - auf autorisierte Art und Weise geleistet wurde
 - von der angegebenen ausstellenden Person stammt
 - jedweden Anforderungen an die Form genügt; insbesondere stellt die digitale Unterschrift keine elektronische Unterschrift im Sinne von §126a BGB (Bürgerliches Gesetzbuch) dar
- (b) Im Falle der Nutzung der Fotofunktion von Mobile Order Management überträgt der *Service-Provider* das Bild auf die Plattform. Der *Service-Provider* ist hierbei nur Übermittler eines Datensatzes.

2.12.7.3. Mobile Order Management „Geofencing/ETA“

Beschreibung

- (a) Die folgenden Leistungen werden bereitgestellt:
- Berechnung der *ETA* für die Beladestelle im Time Slot Management: Die Zeitfensterbuchung wird ergänzt um die geschätzte Ankunftszeit. Ausgehend von dieser Information kann der *Verlader* mögliche Verspätungen schon zu dem Zeitpunkt erkennen, wenn der Fahrer auf dem Weg zur Abholstation ist, so dass proaktiv reagiert werden kann und eventuell der Kommissioniervorgang angepasst werden kann.

- Berechnung der *ETA* für die Entladestelle im Transport Assignment: In diesem Fall wird die geschätzte Ankunftszeit im Transport Assignment angezeigt. Falls der Fahrer nicht rechtzeitig bei einem Abladetermin sein kann, wird der *Verlader* automatisch über die erwartete Verzögerung informiert und er kann somit proaktiv reagieren und z.B. Kunden informieren.
- (b) Geofencing kann pro Workflow-Status vom *Verlader* konfiguriert werden, um den Fahrer zu erinnern oder um den Status automatisch zu setzen, sobald der Fahrer einen bestimmten Bereich um die Belade- bzw. Entladestation verlassen hat.

Bedingungen

Neben den unter Ziffer 2.12.7 (**Mobile Order Management**) beschriebenen Bedingungen, gelten zusätzlich die folgende Bedingungen:

- (a) Die *ETA*-Berechnung erfolgt über einen *Dritt*-Anbieter. Alternativ kann die *ETA* über die Schnittstelle Tracking & Visibility von der *Spedition* zur Verfügung gestellt werden.
- (b) Die Vollständigkeit, Richtigkeit oder Aktualität der *ETA*-Berechnung oder der Statusmeldungen liegt im Verantwortungsbereich des *Dritt*-Anbieters, der die Berechnung und Statusmeldungen zur Verfügung stellt.

2.13. Control Tower

Beschreibung

- (a) Dieser *Cloud Service* ermöglicht die interaktive Verfolgung von Fahrzeugen auf einer Karte, basierend auf den Echtzeitdaten von *Transporeon Truckee*, der GPS-Schnittstelle der *Spedition* oder von der *Spedition* über die APIs des *Service-Providers*.
- (b) Mithilfe der Filterfunktionen können die *Nutzer* alle oder nur vordefinierte Transporte verfolgen. Durch Klicken auf einen Transport werden die optimierte Route, sowie Fahrzeug- und Transportdetails angezeigt. Die Auto-Zoom Funktion zeigt immer den bestmöglichen Ausschnitt der Karte, abhängig von den derzeitigen Positionen der Transporte.

Bedingungen

Keine zusätzlichen Bedingungen

2.14. Rate Management

Beschreibung

- (a) Dieser *Cloud Service* findet über definierte Kriterien die am besten geeignete *Spedition* (Automatische Speditionsfindung) und/oder berechnet den Transportpreis gemäß definierten Kriterien für einen Transport (Automatische Preisfindung).
- (b) Übliche Kriterien sind:
 - Fahrzeug
 - Verbindung (Start zu Ziel)
 - Postleitzahl der Entladestation
 - Zuschläge (z.B. für zusätzliches Abholen oder Entladen, nur anwendbar bei der automatischen Preisfindung)
- (c) Es ist möglich, mehr als eine *Spedition* für eine bestimmte Verbindung zu definieren. In diesem Fall kann der Transport automatisch zur zweiten, dritten und so weiter *Spedition* für einen effizienten Bestätigungsprozess geschickt werden. Um Prioritäten unter den *Speditionen* für eine Verbindung zu definieren, ist vorgesehen, eine bestimmte Reihenfolge zu definieren oder eine Quote pro *Spedition* zu nutzen („Marktanteil“, z.B. 60% *Spedition* A, 40% *Spedition* B).
- (d) Die berechneten Preise können im Transport Assignment angezeigt werden.
- (e) Die Daten werden tabellarisch gespeichert und können direkt in der Anwendung bearbeitet werden. Alternativ können die Tabellen exportiert und nach ihrer Offline-Bearbeitung wieder in die Anwendung importiert werden.

Bedingungen

- (a) Der *Service-Provider* hat keinen Einfluss darauf, welche Daten verfügbar sind, da dies von den entsprechenden Daten abhängt, welche der *Verlader* bzw. die *Spedition* auf der *Plattform* eingeben, der Anzahl der *Speditionen* und der Art der Daten.
- (b) Die automatische Findung von *Speditionen* und/oder die automatische Preisfindung ist eine mathematische Berechnung (nachfolgend **Ergebnis**), basierend auf den eingegebenen und vorhandenen Datensätzen von *Dritten*.
- (c) Die *Ergebnisse* geben nicht immer die besten oder üblichsten *Speditionen* auf dem Markt an, da die Richtigkeit und Aktualität der Datensätze davon abhängen, welche Daten von den *Nutzern* aktualisiert wurden. Diese Daten liegen in der Verantwortung der Partei, welche solche Daten in das System eingibt.
- (d) Der *Service-Provider* ist verantwortlich für die mathematische Korrektheit der *Ergebnisse* basierend auf den bereitgestellten Kriterien und den eingegebenen Datensätzen.

2.15. Rate Acceptance**Beschreibung**

- (a) Falls ein *Verlader* diese Funktion nutzt, kann die *Spedition* die entsprechenden, vom *Verlader* gespeicherten Raten im Rate Management einsehen. Bei neuen oder geänderten Raten hat der *Verlader* die Möglichkeit, seine Raten bei der *Spedition* zu prüfen und die Raten zu bestätigen und/oder abzulehnen. Zu diesem Zweck löst der *Verlader* den Genehmigungsprozess aus und die *Spedition* kann die Anfrage des *Verladers* prüfen, indem sie sich auf der *Plattform* anmeldet. Der *Verlader* kann entscheiden, welche Aktionen die *Spedition* durchführen darf und wie viele Informationen einer Rate der *Spedition* angezeigt werden.
- (b) Eine mögliche Konfiguration für *Kunden* auf Freight Procurement ermöglicht verifizierten *Verlader*-Nutzern weltweit, standort- sowie abteilungsübergreifend den Zugriff auf zentrale Rateninformationen. Die Ratendaten werden in Tabellenform gespeichert und können direkt in der Anwendung gepflegt werden. Alternativ können die Tabellen exportiert und nach der Offline-Bearbeitung wieder in die Anwendung importiert werden. Die *Nutzer* können verfügbare Routings einschließlich der Kalkulation des Gesamttransportpreises (inkl. Zuschläge) pro *Spedition* auf verfügbaren Bahnen abfragen. Es besteht die Möglichkeit, die Routing-Informationen oder kalkulierten Preise via Schnittstelle an Transporeon oder andere Systeme von Drittanbietern zu übertragen.

Bedingungen

- (a) Der *Verlader* muss das Rate Management nutzen.
- (b) Nur der *Verlader* kann diese Funktion auslösen. Die Funktion muss für den *Verlader* freigeschaltet sein.
- (c) Die *Spedition* muss auf der *Plattform* sowie als *Spedition* für diesen *Verlader* aktiv sein.

2.16. Container Booking**Beschreibung**

- (a) Die Schnittstelle zwischen Transporeon und einer Seefrachtplattform erlaubt es dem *Verlader*, Seefrachtaufträge (Container) an seine Seefracht-*Speditionen* über die *Plattform* zu beauftragen.
- (b) Der *Verlader* sendet die Container an eine Seefracht-*Spedition* zur Bestätigung über die Transport Assignment "No-Touch Order". Die Seefracht-*Spedition* nimmt den Transportauftrag über die Seefrachtplattform an und der *Verlader* erhält die Bestätigung über die *Plattform*.

Bedingungen

- (a) Der *Verlader* beschließt mit einem bestimmten Anbieter einer Seefrachtplattform zu arbeiten. Hierzu stehen der *Verlader* als auch die *Spedition* mit dem Seefrachtplattform-Anbieter in Vertragsbeziehungen.
- (b) Der *Service-Provider* benötigt die vom *Verlader* oder der *Spedition* eingegebenen Daten, welche über die Seefrachtplattform an die *Plattform* weitergeleitet werden. Der *Service-Provider* stellt die korrekte Übernahme der Datensätze sicher und ermöglicht die Transport Assignment "No-Touch Order".
- (c) Eine etwaige Nichtverfügbarkeit der Seefrachtplattform wirkt sich unmittelbar auf die Nichtverfügbarkeit dieses Cloud Service aus. In diesen Fällen ist der *Service-Provider* von der Leistung befreit. Jedwede sich aus der Nichtverfügbarkeit der Seefrachtplattform ergebenden Ansprüche werden direkt mit dem Anbieter der Seefrachtplattform geregelt.
- (d) Im Übrigen gelten die Bestimmungen in 2.3 (Transport Assignment "No-Touch Order") entsprechend.

2.17. Attachment Services**Beschreibung**

- (a) Dieser *Cloud Service* bietet den elektronischen Austausch von transport- und buchungsrelevanten Dateien für eine optimierte Kommunikation. Dateien können vom *Verlader* bzw. von der *Spedition* auf Transportebene oder Lieferungsebene und für Unternehmen des Einzelhandels bzw. für *Speditionen* auf Buchungsebene angehängt werden.
- (b) Beispiele üblicher Dateianhänge sind:
 - CMR
 - Bilder
 - Zertifikate
 - Zolldokumente
- (c) Die Anhänge werden für 10 Jahre archiviert.
- (d) Die maximale Größe einer Anlage beträgt 10 Megabyte.

Bedingungen

- (a) Der *Service-Provider* weist darauf hin, dass allein der Kunde bestimmt, welche Dateien er hochlädt. Hieraus kann das Hochladedatum vom tatsächlichen Aufnahmedatum abweichen, andere Sachverhalte abbilden und dient deshalb nicht als gerichtsfester (zwingender) Nachweis über einen transportspezifischen Sachverhalt.
- (b) Der Kunde verpflichtet sich, keine personenbezogenen Daten zu verwenden.

2.18. Transport Planning**Beschreibung**

Ein *Verlader* übermittelt einzelne Transporte bzw. *offene Buchungen* an seine registrierten *Speditionen*. Damit können die *Speditionen* die einzelnen Transporte durch Kombinieren der *offenen Buchungen* kombinieren und daraus einen kombinierten Transport bzw. eine kombinierte *offene Buchung* zusammenstellen.

Bedingungen

Keine zusätzlichen Bedingungen

2.19. Freight Settlement**Beschreibung**

- (a) Dieser *Cloud Service* optimiert die Transportabrechnungen und fungiert als zentrale Kommunikationsplattform zwischen *Verlader* und *Spedition*.
- (b) Nach der Beauftragung eines Transports über die *Plattform* hat der *Verlader* die Möglichkeit, die Fracht-Settlement-Informationen für den jeweiligen Transport von der *Spedition* anzufordern, um die Rechnung zu überprüfen. Die *Spedition* kann den angeforderten Abrechnungspreis akzeptieren oder ablehnen. Anschließend erhält der *Verlader* eine Nachricht, ob sein Fracht-Settlement angenommen oder abgelehnt wurde.

Bedingungen

Der *Service-Provider* übernimmt keine Verantwortung für die Genauigkeit und Richtigkeit der Frachtabrechnungsinformationen, die der Kunde während der Nutzung der Plattform eingibt bzw. bereitstellt.

2.20. Network Insights**Beschreibung**

Dieser *Cloud Service* bietet standardisierte Dashboards und eine Option für das Herunterladen von Daten von der *Plattform*. *Nutzer* können Transportdaten einfach konfigurieren und aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten und Einblicke in die Trends und Auffälligkeiten in ihrem Logistiknetz gewinnen.

Bedingungen

Die Inhalte von Diensten erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, Repräsentativität oder Richtigkeit im Sinne statistisch/wissenschaftlicher Grundsätze.

2.21. Analytics**Beschreibung**

- (a) Dieser *Cloud Service* hilft den *Verladern*, auf der *Plattform* zusammengestellte Daten zu extrahieren und zu analysieren. Berichte können grundsätzlich auf Speditions-Ebene oder auf Transportebene erstellt werden. Aufgrund der großen Anzahl möglicher Felder gibt es eine riesige Menge an möglichen Kombinationen, die analysiert werden können. Einfache Berichte können folgende sein:
 - Menge des bewegten Gewichts pro *Spedition* und Entladestelle innerhalb eines bestimmten Zeitraums
 - Alle abgeschlossenen Transporte einschließlich aller Angebote innerhalb eines bestimmten Zeitraums mit Anzeige der höchsten, niedrigsten und der ausgewählten Angebote
- (b) Wiederkehrende Anfragen können gespeichert und für eine regelmäßige (z.B. monatliche) Weiterversendung gekennzeichnet werden.
- (c) Die Ausgabe der Daten erfolgt in einer Roh Tabellenform und kann über Excel exportiert werden.

Bedingungen

- (a) Der *Service-Provider* hat keinen Einfluss darauf, welche Daten verfügbar gemacht werden, da dies von den entsprechenden Dateneingaben auf der Plattform, der Anzahl der Speditionen und der Art der Daten abhängt.
- (b) Die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der entsprechenden Daten liegen in der Verantwortung der Partei, welche solche Daten in das System eingibt.

2.22. Surcharge Management**Beschreibung**

- (a) Nach der Beauftragung eines Transports über die *Plattform* hat die *Spedition* die Möglichkeit, vom *Verlader* Zuschläge für den entsprechenden Transport zu verlangen.
- (b) Zuschläge sind Kosten, welche nicht im Voraus von *Verlader* und *Spedition* in Betracht gezogen werden können, aber direkten Einfluss auf die Kosten des entsprechenden Transports haben. Typische Beispiele für Zuschläge sind Wartezeiten, die während der Durchführung eines Transports auftreten.
- (c) Der *Verlader* kann die verlangten Zuschläge annehmen oder ablehnen. Nachfolgend erhält die *Spedition* eine Nachricht, ob sein Zuschlag angenommen oder abgelehnt wurde.
- (d) Der Umfang möglicher Zuschlagsanforderungen (Art, Menge und Zeitrahmen) wird vom *Verlader* definiert.

Bedingungen

Keine zusätzlichen Bedingungen

2.23. Trailer Avis**Beschreibung**

- (a) Dieser *Cloud Service* ermöglicht es dem *Verlader*, Anhänger zur Vorbeladung zusätzlich zu Fahrzeugen in Time Slot Management zu verwalten. Damit hat der *Verlader* einen Überblick über alle Anhänger vor Ort sowie deren aktuellen Ladestatus (leer oder voll). Auch die *Spedition* hat so einen Überblick über ihre Anhänger.
- (b) Dieser *Cloud Service* kann auf Container angepasst werden.

Bedingungen

Dieser *Cloud Service* benötigt das Time Slot Management.

2.24. Empfängerportal**Beschreibung**

- (a) Dieser *Cloud Service* gibt dem Warenempfänger die Möglichkeit, ausgewählte Transportaufträge oder deren entsprechenden Status auf der *Plattform* einzusehen.
- (b) Der *Verlader* kann dem Warenempfänger das Recht gewähren, die Lieferungen einzusehen, die der *Spedition* über die *Plattform* zugewiesen wurden. Die Verbindung zwischen den Lieferungen und dem Warenempfänger wird durch den *Verlader* erstellt. Die Art und der Umfang der Lieferinformationen, die der Warenempfänger einsehen kann, werden vom *Verlader* bestimmt.

Bedingungen

Keine zusätzlichen Bedingungen

2.25. Lieferantenportal**Beschreibung**

- (a) Bei der Erstellung der Lieferung kann der *Verlader* einen entsprechenden *Lieferanten* angeben. Mit diesem *Cloud Service* kann dieser *Lieferant* Lieferungen in Transporeon einsehen, für die er eine Berechtigung erhalten hat.
- (b) Zu diesem Zweck hat der *Lieferant* seine eigene Ansicht, in der nur die relevanten Lieferungen angezeigt werden. Im Rahmen des Event Managements kann der *Lieferant* zudem Status verfolgen und, je nach Berechtigung, auch Status setzen.

Bedingungen

Keine zusätzlichen Bedingungen

2.26. Exchange Platform**Beschreibung**

- (a) Die Exchange Platform dient als Datenkonverter zwischen dem *Inhouse-System* des *Kunden* und der *Plattform*. Sie wird als Teil eines *Cloud Service* zur Verfügung gestellt und ermöglicht eine direkte Kommunikation zwischen der *Plattform* und dem *Inhouse-System* des *Kunden*. Sie ermöglicht es dem *Kunden* und dem *Service-Provider*, transportbezogene Daten auszutauschen, einschließlich aber nicht beschränkt auf die Verwendung der Standard Transporeon-API.
- (b) Der *Kunde* und der *Service-Provider* definieren gemeinsam das Datenformat und das Übertragungsprotokoll (auf Grundlage der möglichen Datenformate und Übertragungsprotokolle).

- (c) Der *Service-Provider* übernimmt keine Verantwortung für die Genauigkeit und Richtigkeit der Daten, die aus dem *Inhouse-System* des *Kunden* an die Exchange Plattform übertragen werden. Die korrekte Datenübermittlung liegt ausschließlich in der Verantwortung des Kunden.

Bedingungen

Das *Inhouse-System* des *Kunden* ist ein IT-System, das eine direkte Verbindung zur Exchange Plattform hat. Es ist ebenfalls möglich, mehr als 1 *Inhouse-System* des *Kunden* anzubinden (z. B. ein *Inhouse-System* für Transport Assignment und ein *Inhouse-System* für Yard Management, beide mit der Exchange Plattform verbunden).

2.27. CMR Sign-on-Glass

Beschreibung

- (a) Dieser Cloud Service ist eine Lösung, welche die Verwendung von digitalen Frachtbriefen bei der Zusammenarbeit mit anderen Parteien auf der Plattform ermöglicht.
- (b) Wenn die *Spedition* ein Fahrzeug einem zugewiesenen Transport zuordnet; wird das digitale Frachtbriefdokument von der *Plattform* generiert und in *Transporeon Trucker* zur Verfügung gestellt. Der Fahrer kann die Unterschriften von Absender und sich selbst auf einem mobilen Gerät einholen. Zusammen mit Transport- und Lieferdaten werden diese Unterschriften auf einem automatisch erstellten digitalen Frachtbrief (PDF-Dokument) hinterlegt, der dann in Attachment Services sowohl für den *Verlader* als auch für die *Spedition* als Anlage gespeichert wird. Während des Transports wird der digitale Frachtbrief in *Transporeon Trucker* zugänglich sein (Unterschriften und Kommentare).
- (c) Die digitalen Frachtbriefdokumente werden vom *Service-Provider* erstellt und per Attachment Services der jeweiligen Lieferung beigefügt. Sie sind als Anlage auf der *Plattform* gespeichert. Alle Beteiligten (*Verlader*, *Spedition* und optional Warenempfänger via Empfängerportal) können über die *Plattform* auf die digitalen Frachtbriefdokumente zugreifen. Der digitale Frachtbrief ist auch für den Fahrer in *Transporeon Trucker* verfügbar.

Bedingungen

- (a) Der *Verlader* muss einen bestimmten Transport als relevant für den digitalen Frachtbrief markieren. Der *Verlader* muss angeben, wann die Transportinformationen endgültig sind, damit der digitale Frachtbrief ausgestellt werden kann.
- (b) Die *Spedition* muss ein Fahrzeug einem zugewiesenen Transport zuordnen.
- (c) Der Fahrer der *Spedition* muss *Transporeon Trucker* verwenden.
- (d) Bei dieser Lösung ist die technische Authentifizierung des elektronischen Frachtbriefs mittels Signatur durch „Sign-on-Glass“ nicht vorgesehen.
- (e) Die hochgeladenen Daten können vom tatsächlichen Aufnahmedatum abweichen und andere Sachverhalte aufweisen. Das Dokument wird vom *Service-Provider* auf Grundlage der vom Benutzer ausgefüllten oder hochgeladenen Informationen ausgestellt. Jede Partei, die Informationen ausfüllt oder Inhalte (einschließlich Anlagen, Bildern oder Logos) hochlädt, ist für den Inhalt, die Vollständigkeit, die Richtigkeit und die Aktualität dieser Informationen allein verantwortlich.
- (f) Der *Service-Provider* gibt keine Garantie, dass die Dokumente/das Verfahren eine Beweiswirkung für die Anwendung geltenden Rechts oder für Gerichtsverfahren darstellen.

2.28. Digital Transport Documents - eCMR

Beschreibung

- (a) Dank diesem *Cloud Service* können bei der Zusammenarbeit mit anderen Parteien auf der *Plattform* digitale Frachtbriefe (eCMR) genutzt werden.
- (b) Der eCMR wird vom *Verlader* oder der *Spedition* ausgestellt.
- (c) Der *Verlader* muss die Informationen im digitalen Frachtbrief zum Verladezeitpunkt überprüfen und gegebenenfalls berichtigen und ihn für die Übergabe unterzeichnen.
- (d) Der Fahrer der *Spedition* inspiziert die Ware, macht eventuelle Bemerkungen und unterschreibt auf einem mobilen Gerät, dass ihm die Ware übergeben wurde.
- (e) Beim Ausladen inspiziert der Empfänger die Ware und bestätigt den Erhalt mit seiner Unterschrift.
- (f) Anhand der Daten können Frachtbriefe (CMR) als PDF erstellt werden und als Dokument mit *Dritten* geteilt werden.
- (g) Alle Beteiligten (*Verlader*, *Spedition* und optional Warenempfänger über das Empfängerportal) können über die *Plattform* auf die digitalen Frachtbriefdokumente zugreifen.

Bedingungen

- (a) Der *Verlader* muss einen bestimmten Transport als relevant für den digitalen Frachtbrief markieren. Der *Verlader* muss angeben, wann die Transportinformationen endgültig sind, damit der digitale Frachtbrief ausgestellt werden kann.
- (b) Der Fahrer der *Spedition* muss ein mobiles Gerät benutzen.
- (c) Diese Lösung entspricht der „Advanced“ elektronischen eIDAS-Unterschrift, anhand derer der Unterzeichner identifiziert werden kann.
- (d) Die hochgeladenen Daten können vom tatsächlichen Aufnahmedatum abweichen und andere Sachverhalte aufweisen. Das Dokument wird vom *Service-Provider* auf Grundlage der vom Benutzer ausgefüllten oder hochgeladenen Informationen ausgestellt. Jede Partei, die Informationen ausfüllt oder Inhalte (einschließlich Anlagen, Bilder oder Logos) hochlädt, ist für den Inhalt, die Vollständigkeit, die Richtigkeit und die Aktualität dieser Informationen allein verantwortlich.
- (e) Der *Service-Provider* gibt keine Garantie, dass die Dokumente/das Verfahren eine Beweiswirkung für die Anwendung geltenden Rechts oder für Gerichtsverfahren darstellen.

2.29. Partner Performance Score**Beschreibung**

Dieser *Cloud Service* bietet einen Vorteil für *Speditionen* und erlaubt ihnen, neue Geschäftsbeziehungen mit *Verladern* auf der *Plattform* einzugehen. Basierend auf Informationen der Leistung und Aktivität von *Speditionen* auf der *Plattform*, und der Verwendung von bestimmten Kriterien und Algorithmen, wird eine Bewertung für jede *Spedition* erstellt. Diese Bewertung rangiert zwischen 0 und 100 und aktualisiert sich in Echtzeit. Dieser durch den *Service-Provider* entwickelte Algorithmus basiert ausschließlich auf objektiven Kriterien; einschließlich, aber nicht beschränkt auf die Annahme des aktuellsten Plattformnutzungsvertrages und die Nutzung der *Visibility Services*. Die Bewertung könnte ein ausschlaggebender Faktor für die spätere Zusammenarbeit der *Spedition* mit *Verladern* auf der *Plattform* sein. Der *Service-Provider* bietet der *Spedition* Beratung an, wie diese ihre Bewertung erhöhen und die notwendigen Tools nutzen kann, um die Bewertung auf einem hohen Niveau halten zu können.

Bedingungen

- (a) Der Algorithmus, der vom *Service-Provider* verwendet wird, um die Bewertung zu generieren, ist alleiniges Eigentum des *Service-Provider* und wird *Speditionen* nicht offengelegt werden.
- (b) Der *Service-Provider* wird die objektiven Kriterien ausschließlich für die Bewertung nutzen.
- (c) Die Bewertung wird für alle *Verlader* auf der *Plattform* sichtbar sein, jedoch nicht für andere *Speditionen*.
- (d) Jede Kunden-ID wird ihre eigene Bewertung erhalten. *Nutzer* mit derselben ID werden eine einzige Bewertung erhalten. Wenn die *Spedition* mehrere verbundene Unternehmen hat, jedes von ihnen mit einer separaten ID, wird jedes verbundene Unternehmen seine eigene Bewertung erhalten.
- (e) Der *Service-Provider* haftet nicht für Schäden, die aus der Partner Performance Score entstehen, insbesondere nicht für Schäden aufgrund von Geschäftsausfällen. Der *Service-Provider* ist nur dafür verantwortlich, die Ergebnisse des Algorithmus zu generieren (zusammenfassende Informationen).

2.30. Freight Marketplace**Beschreibung**

- (a) Dieser *Cloud Service* fungiert als neutrale aber aktive Schnittstelle, über die *Verlader* und *Speditionen* nach günstigen Preisen und idealen Vertragspartnern für Transportleistungen suchen können.
- (b) *Verlader* nutzen diesen *Cloud Service* Transportanfragen zu erstellen und abzuwickeln. *Verlader* können in unserem *Speditionskatalog* *Speditionen* suchen und angeben, welche *Speditionen* vollumfänglichen Zugang zu den Transportanfragen erhalten sollen. Die *Speditionen* können hingegen Angebote abgeben und Gegenangebote, die sie von *Verladern* erhalten, annehmen. *Verlader* können Angebote, die sie von *Speditionen* erhalten, vergeben und eigene Gegenangebote für die *Speditionen* erstellen. Eine Transportanfrage ist abgeschlossen, sobald ein Auftrag durch den *Verlader* vergeben wurde oder ein Gegenangebot von einer *Spedition* akzeptiert wurde.
- (c) *Speditionen* und *Verlader* können Profile erstellen, um sich dem Vertragspartner vorzustellen. So kann jede Seite Informationen über den Vertragspartner einholen, mit dem Ziel, das Vertrauen zwischen beiden Vertragspartnern zu fördern.
- (d) Bei der Erstellung eines Profils muss die *Spedition* Dokumente einreichen, anhand derer das Profil validiert werden kann. Der *Service-Provider* vergleicht die erteilten Informationen mit den Daten, die online verfügbar sind, kann deren Richtigkeit aber nicht garantieren.

Bedingungen

- (a) Für *Verlader* und *Speditionen* müssen Unternehmens- und Benutzerkonten erstellt werden, um den *Cloud Service* nutzen zu können.

- (b) *Verlader* bestimmen den Inhalt der Transportanfragen und die darin enthaltenen Anforderungen.
- (c) *Speditionen* und *Verlader* sind verantwortlich für Richtigkeit der Ergebnisse aufgrund der bereitgestellten Kriterien und der eingegebenen Daten.

2.31. Time Slot Management for Retailers

Beschreibung

- (a) Der *Verlader* ermittelt in Time Slot Management for Retailers die verfügbaren Be- und Entladekapazitäten für seine Standorte. Nur die *Speditionen* innerhalb der Gruppe der *Speditionen* des jeweiligen *Verladers* haben Zugriff auf diese Entladekapazitäten. Die Kriterien, nach denen der *Service-Provider* dazu berechtigt ist, *Speditionen* für einen *Verlader* freizuschalten, werden vom jeweiligen *Verlader* festgelegt. Auf diese Entladekapazitäten haben nur diejenigen *Speditionen* Zugriff, die vom entsprechenden *Verlader* die zugehörige Bestellnummer erhalten haben (nachfolgend **berechtigte Speditionen**).
- (b) Die Firmennamen und Standorte der auf der in Time Slot Management for Retailers registrierten *Verlader* sind für die *Speditionen* sichtbar, soweit nichts anderes vereinbart ist. Für *Verlader* sind dabei die Firmennamen der registrierten *Speditionen* einsehbar.
- (c) Die Bereitstellung der Belade- und Entladekapazitäten durch den *Verlader* an die *Spedition* stellt eine Aufforderung zum Buchen eines Zeitfensters dar, sofern die *Spedition* einen Transportauftrag zu oder vom jeweiligen Standort des *Verladers* erhalten hat.
- (d) Die **berechtigte Spedition** bucht per Time Slot Management for Retailers ein Zeitfenster für die Be- oder Entladung. Hierbei hat die **berechtigte Spedition** stets die Vorgaben des jeweiligen *Verladers* zu beachten. Je nach Abholung/Anlieferung kann es notwendig sein, mehr als 1 Zeitfenster für solch eine Abholung/Anlieferung zu buchen, z. B. falls mehrere Entladestellen innerhalb des Zielorts angefahren werden müssen.
- (e) Der *Verlader* hat das Recht, Zeitfenster für eine **berechtigte Spedition** zu buchen. Diese Buchungen werden der entsprechenden *Spedition* berechnet.

Bedingungen

Keine zusätzlichen Bedingungen

2.32. Time Slot Management for Retailers Reporting

Beschreibung

- (a) Auf Wunsch des *Lieferanten* kann der *Verlader* den *Lieferanten* ermächtigen, die Zeitfenster, die *Speditionen* für die Transporte des *Lieferanten* buchen oder gebucht haben, einzusehen. Dieses Recht bezieht sich auf die Zeitfenster, die die *Spedition*, der *Lieferant* oder der *Verlader* bei der Ausführung eines Transportauftrages des *Verladers* an einem Standort des *Verladers* bucht. Der *Verlader* bestimmt die Art und den Umfang der in den Zeitfensterbuchungen enthaltenen Informationen, die vom *Lieferanten* eingesehen werden können.
- (b) Der *Lieferant* kann nur Einsicht in die Zeitfensterbuchungen bekommen, die für Bestellungen des jeweiligen *Lieferanten* durchgeführt wurden.
- (c) Der *Verlader* kann dem *Lieferanten* jederzeit das Recht entziehen, die Zeitfensterbuchungen einzusehen. In diesem Fall wird der *Service-Provider* den *Lieferanten* darüber informieren. Auf Anfrage kann der *Service-Provider* dem *Lieferanten* im Anschluss hieran für 6 Monate den Zugriff auf Zeitfensterbuchungen gewähren, die im vom *Verlader* freigeschalteten Zeitraum getätigt worden sind.
- (d) Die *Spedition* kann nur Einsicht in die eigenen Zeitfensterbuchungen bekommen, die diese *Spedition* durchführt oder in der Vergangenheit durchgeführt hat.
- (e) Die Anzahl der Zeitfenster kann von der Anzahl der beauftragten Lieferungen abweichen und bestimmt sich nach den Anforderungen des *Verladers*.

Bedingungen

Keine zusätzlichen Bedingungen

2.33. Time Slot Management for Retailers SMS

Beschreibung

Time Slot Management for Retailers SMS stellt *Speditionen* Benachrichtigungen über die Vorgänge zur Verfügung, die im Time Slot Management for Retailers stattfinden.

Bedingungen

- (a) Time Slot Management for Retailers SMS dient ausschließlich als Benachrichtigungssystem über die Änderungen, Neubuchungen sowie Löschungen von Zeitfenstern, die im Time Slot Management for Retailers stattfinden. Insoweit sind allein die über das Time Slot Management for Retailers bereitgestellten Daten maßgeblich.

- (b) Der *Service-Provider* nutzt die Dienste *Dritter* für die SMS-Übertragung. Der *Service-Provider* kann die sofortige und korrekte Übertragung nicht in den Fällen garantieren, welche außerhalb des Einflusses und der Zuständigkeit von *Service-Provider* liegen, einschließlich, aber nicht beschränkt auf fehlenden Empfang von Mobiltelefonen oder die Nichtverfügbarkeit von Netzanbietern. Deshalb empfiehlt der *Service-Provider*, den Status der Buchungen regelmäßig über Time Slot Management for Retailers oder per Telefon zu überprüfen.

2.34. Mobile Yardbook Registration

Beschreibung

- (a) Die Funktion Mobile Yardbook Registration unterstützt Einzelhandelsunternehmen bei der Minimalisierung der internen Arbeitsbelastung und dem Yardbook-Management verbundenen Aufwand, indem sie diese an die *Spedition* auslagert. So kann der Fahrer bei seiner Ankunft auf dem Firmengelände selbstständig Yardbook-Einträge erstellen. Die Funktion erleichtert die Onboarding-Vorgänge für das Unternehmen und ermöglicht den Abruf wesentlicher Daten zu Lieferungen, was künftige Auswertungen viel einfacher macht.
- (b) Das Time Slot Management-Anwendung umfasst die Funktion „Yardbook“, mit der Nutzer im Einzelhandelsbereich ganz einfach einen QR-Code oder eine Verknüpfung mit Fahrern teilen können. Dieser QR-Code bzw. diese Verknüpfung öffnet die Funktion Mobile Yardbook Registration als Standalone-Anwendung auf einem Mobilgerät. Indem sie auf diese Funktion zugreifen, können Fahrer ganz einfach die für ihre Aufgaben erforderlichen Informationen über die *Spedition* und die Lieferung eingeben.

Bedingungen

- (a) Um diese Funktion nutzen zu können, müssen Einzelhandelsunternehmen über Time Slot Management for Retailers verfügen.
- (b) Um Time Slot Management for Retailers zu aktivieren, muss die Funktion Yardbook entsprechend konfiguriert werden. Nutzer im Einzelhandelsbereich müssen auch über genügend Flexibilität verfügen, um Yardbook-Einträge für Lieferungen zu erstellen, denen keine spezifischen Zeitfenster zugewiesen wurde.

2.35. Freight Procurement

Beschreibung

- (a) Dieser *Cloud Service* unterstützt das Ausschreibungsmanagement und die strategische Entscheidungsfindung bei allen Transportarten. *Verlader* nutzen diesen *Cloud Service* auf der *Plattform*, um RFQ und/oder RFI zu erstellen und auszuführen, die den gesamten Prozess abdecken – von der Kommunikation mit *Speditionen* bis zur Angebots-/Ratenanalyse. *Verlader*, die *Speditionen* beauftragen, können jede *Spedition* zum Freight Procurement einladen und/oder ihr Lieferantennetzwerk durch das Auswählen von *Speditionen* aus einer globalen *Speditionen*-Datenbank erweitern (nur sofern aktiviert). *Speditionen* haben nur dann Zugriff auf RFI oder RFQ des *Verladers*, wenn der *Verlader* sie eingeladen oder die Bewerbung der jeweiligen *Spedition* akzeptiert hat. Diese Einladung oder das Bestätigen einer Bewerbung ist Voraussetzung zur bewilligten Teilnahme an einem RFQ oder einem RFI.
- (b) Wenn *Speditionen* für einen RFQ ihre Preise abgeben oder Fragen eines RFI beantworten möchten, müssen sich diese mit ihrem Nutzer-Namen und ihrem Passwort bei Freight Procurement anmelden. Allerdings werden sie keine Daten anderer *Speditionen* einsehen können, außer der *Verlader* berechtigt das Anzeigen des Bestpreises oder der Platzierung. In diesem Fall können *Speditionen* ihre Platzierung und/oder den Bestpreis einsehen (ohne Angabe von *Speditionen*-Namen).

Bedingungen

- (a) Der *Service-Provider* hat keinen Einfluss darauf, welche Daten verfügbar sind, da dies von den entsprechenden Daten abhängt, welche der *Verlader* bzw. die *Spedition* auf der *Plattform* eingeben, der Anzahl der *Speditionen* und der Art der Daten.
- (b) Der *Service-Provider* ist verantwortlich für die mathematische Korrektheit der *Ergebnisse* basierend auf den bereitgestellten Kriterien und den eingegebenen Datensätzen.

2.36. Instant Pay

Instant Pay ist eine Finanzdienstleistung, bei der die *Spedition* ihre Forderungen (Transportaufträge, die sie von *Verladern* über die *Plattform* erhält und ausgeführt hat und für die ihm eine Vergütung vom *Verladern* zusteht) an einen Factoring-Partner verkauft, beispielsweise zur Deckung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs der *Spedition*.

Durch das erstmalige Anklicken des Registrieren-Buttons wird die *Spedition* auf die Website des Factoring-Partners vom *Service-Provider* weitergeleitet, um sich dort zu registrieren. Daher verlässt die *Spedition* die Transporeon-Umgebung. Alle Angaben während des Registrierungsprozesses werden direkt in die Eingabemaske unseres Factoring-Partners eingegeben. Nach Abschluss des Registrierungsprozesses kann die *Spedition* Forderungen auswählen und dem Factor ein Angebot zum Verkauf der Forderungen per Instant Pay unterbreiten. Nach Annahme des Verkaufsangebots durch den Factor wird der Kaufpreis für die Forderungen abzüglich der vereinbarten Factoring-Gebühr dem Verrechnungskonto der *Spedition* durch den Factor gutgeschrieben. Gegenforderungen des Factors (z. B. aus Weiterleitungsforderungen eingehender Zahlungen) werden ebenfalls auf dem Verrechnungskonto der *Spedition* verbucht. Nach Ausgleich des Verrechnungskontos wird in der Regel ein Guthaben nach marktüblicher Praxis zur Zahlung angewiesen.

In Verbindung mit Instant Pay erbringt der *Service-Provider* die folgenden Dienstleistungen für die *Spedition*:

- Ermöglichung des Zugangs zur Registrierung für den integrierten Factoring-Service
- Anzeige möglicher Sendungen, für die Instant Pay genutzt werden kann, sowie die Möglichkeit, Sendungen zur Übermittlung an den Factoring-Partner auszuwählen
- Übermittlung von Factoring-Anfragen inkl. Preis und Aufnahme zusätzlich erforderlicher Informationen an den Factoring-Partner im Auftrag der *Spedition* (insbesondere Zahlungsbedingungen sowie Aufnahme abweichender Preise/Kosten für Transportleistungen). Für die Richtigkeit der übermittelten Daten ist die *Spedition* verantwortlich.
- Übersicht über versendete Aufträge inkl. Status ob die Forderungen vom Factoring-Partner angekauft wurden oder nicht
- Weitere Unterstützung zu den angebotenen Factoring-Dienstleistungen, auch durch den Kundenservice (per Telefon, E-Mail) des *Service-Providers* oder durch entsprechende Weiterleitung an den Factoring-Partner des *Service-Providers*

2.37. Real-Time Yard Management

Beschreibung

- (a) Dieser *Dienst* ist eine Desktop-Anwendung, die dazu ausgelegt ist, die kritischen Herausforderungen zu bewältigen, die mit der effizienten Verwaltung der Arbeitslasten in Höfen und Lagern verbunden sind. Indem es einen umfassenden Überblick über alle LKW, die im Hof erwartet werden, gibt, verbessert dieses Instrument die betriebliche Effizienz, die Sicherheit und die Kommunikation zwischen transport- und lagerbezogenen Abläufen. Mit diesem *Dienst* kann die Ankunft der LKW optimiert werden - was die Kosten senkt durch betriebliche Effizienz und die *Kunden-Zufriedenheit* erhöht - durch die Nutzung von Echtzeitinformationen und betrieblichen Erkenntnissen.
- (b) *Verlader* und Einzelhändler nutzen diesen *Dienst*, um sich einen Überblick über alle Besucher zu verschaffen, die ihren Termin für die Auftragsausführung über Time Slot Management oder Time Slot Management for Retailers gebucht haben. Alle Besucher werden in der Tabelle *Arrival Monitor* angezeigt. Durch die Nutzung von Real-Time Visibility-Technologie zeigt der *Arrival Monitor* die voraussichtliche Ankunftszeit (ETA) für jeden Besucher an, sodass genau verfolgt werden kann, ob ein LKW pünktlich, zu früh oder zu spät ankommt („*Arrival Monitor*“). Mit diesem *Dienst* können Nutzer darüber hinaus den Fortschritt jedes Besuchers im Hof leicht überwachen und erfassen, indem sie den Status aktualisieren und die wichtigsten Leistungsindikatoren überwachen, um Abweichungen, Engpässe und Störungen im Zeitplan aufzuzeigen.

Bedingungen

Der *Kunde* muss als *Verlader* oder Einzelhändler auf der *Plattform* agieren und entweder das Time Slot Management oder Time Slot Management for Retailers verwenden.

2.38. SAML Single Sign-On

Beschreibung

- (a) Dieser *Cloud Service* wird als Teil des erweiterten Sicherheitspakets bereitgestellt.
- (b) Security Assertion Markup Language (nachfolgend *SAML*) ist ein Standardprotokoll, das von Webbrowsern verwendet wird, um Single Sign-On (nachfolgend *SSO*) über sichere Token zu ermöglichen.
- (c) *SAML* ist ein offener Standard für den Austausch von Authentifizierungs- und Autorisierungsdaten zwischen Parteien, insbesondere zwischen einem Identitätsanbieter und einem Dienstleister.
- (d) *SAML* macht Passwörter vollständig überflüssig, indem es Standardkryptografie und digitale Signaturen verwendet, um ein sicheres Sign-On-Token von einem Identitätsanbieter an eine Software-as-a-Service-Anwendung (nachfolgend *SaaS*) zu übergeben.
- (e) *SAML* nutzt sichere Token, die digital signierte und verschlüsselte Nachrichten mit Authentifizierungs- und Autorisierungsdaten sind.
- (f) *SAML* übergibt diese Token von einem Identitätsanbieter an eine Cloud-Anwendung unter Verwendung einer hergestellten Vertrauensstellung.

Bedingungen

Der *Kunde* muss das erweiterte Sicherheitspaket verwenden oder es freigeschaltet haben.

3. Verlader-spezifische Dienste

3.1. Basis-Leistungen

3.1.1. Plattform-Nutzung

Nach der Implementierungsphase, dem Onboarding der *Speditionen* und dem Go-Live kann der *Verlader* mit der *Plattform*-Nutzung beginnen. Hierfür erhält er Zugang zur *Plattform*, einschließlich der Funktionen der bestellten Module.

Der *Verlader* benennt seine Nutzer, die Zugang zur *Plattform* erhalten werden und legt fest, ob diese Nutzer aktiv auf der *Plattform* arbeiten können und welche Nutzer nur Lesezugriff haben. Die Nutzer-Rollen können individuell pro Modul und *Nutzer* festgelegt werden. Die folgenden Leistungen sind inbegriffen:

- Personalisierte *Nutzer*-Konten
- Sichere Passwortrichtlinie
- Nutzer- und Rollenverwaltung
- Zugang zu integrierten Modulen: Analytics (für aktive *Nutzer*), Standard-Dashboard, Web Browser-Benachrichtigungen

3.2. Support-Leistungen

3.2.1. Onboarding der *Speditionen*

Im Rahmen des Onboardings der *Speditionen* führt der Service-Provider mehrere Aktivitäten durch, die nachstehend beschrieben sind.

- (a) Vor Beginn des Onboardings der *Speditionen* legt der *Verlader* fest, welche seiner *Speditionen* für die Zusammenarbeit mit dem *Verlader* auf der *Plattform* freigeschaltet werden sollen, indem er die *Speditions*-Liste bereitstellt. Der *Verlader* verwendet die Vorlage für die *Speditions*-Liste ausschließlich in dem vorgegebenen Vorlagenformat des *Service-Providers*.
- (b) Nach der Bereitstellung der *Speditions*-Liste wird diese vom *Service-Provider* überprüft. Dabei konzentriert er sich auf spezifische rechtliche und vertragliche Anforderungen, die erfüllt werden müssen, um der *Spedition* die *Plattform*-Nutzung ermöglichen zu können. Neue *Speditionen* müssen die als *Plattformnutzungsvertrag* bezeichneten Rahmenbedingungen annehmen, um auf die *Plattform* zugreifen zu können und Transaktionen mit dem *Verlader* starten zu können. Vorhandene *Speditionen* auf der *Plattform* werden daraufhin geprüft, ob sie die vertraglichen Voraussetzungen für die neue Zusammenarbeit erfüllen. Wenn *Speditionen* eine ältere Version des *Plattformnutzungsvertrags* mit dem *Service-Provider* abgeschlossen haben (die z. B. nicht mit neuen Modulen oder anderen technischen und wirtschaftlichen Anforderungen kompatibel ist), führt sie der *Service-Provider* durch den Onboarding-Prozess, der erforderlich ist, um der *Spedition* die *Plattform*-Nutzung zu ermöglichen. Wenn vorhandene *Speditionen* ausstehende Verbindlichkeiten gegenüber dem *Service-Provider* (z. B. unbeglichene Schulden) haben, kann der *Service-Provider* die Freischaltung des betreffenden *Spedition* auf der *Plattform* bis zur Tilgung dieser Verbindlichkeiten durch die *Spedition* ablehnen.
- (c) Darüber hinaus kann es erforderlich sein, dass einige oder alle *Speditionen* eine Zusatzvereinbarung annehmen, wenn diese beispielsweise gesetzlich vorgeschrieben oder aufgrund bestimmter wirtschaftlicher Beschränkungen erforderlich ist. Der *Service-Provider* informiert die *Speditionen* über dieses Erfordernis. *Zusatzvereinbarungen*, in denen besondere Bedingungen niedergelegt sind, sind erst nach dem Abschluss des *Master Service Agreement* mit dem *Verlader* und des *Plattformnutzungsvertrags* mit der *Spedition* gültig. Der *Service-Provider* kann die Freischaltung der betreffenden *Spedition* auf der *Plattform* bis zum Abschluss einer solchen Zusatzvereinbarung ablehnen.
- (d) Der *Service-Provider* unterstützt die *Spedition* in der Anfangsphase beim Zugriff auf die *Plattform* und stellt sicher, dass die *Spedition* weiß, wie sie die *Plattform* nutzen und auf Selbsthilfe-Ressourcen zugreifen kann, und dass sie ihre Aktivität auf der *Plattform* ordnungsgemäß abwickeln kann. Der *Service-Provider* betreut und unterstützt die *Spedition* vor und nach dem Go-Live bei technischen, abrechnungsbezogenen und vertraglichen Themen.
- (e) Der *Verlader* hat das Standardpaket für das Onboarding von *Speditionen*, wie oben beschrieben, gewählt (nachfolgend **Standard Carrier Onboarding Package** genannt). Das **Standard Carrier Onboarding Package** umfasst Unterstützung bei der Registrierung von *Speditionen* und der Nutzung der *Plattform*, Versand von E-Mail-Erinnerungen an nichteingestiegene *Speditionen* sowie eine schriftliche Anleitung für die Nutzung der *Plattform*. Das **Standard Carrier Onboarding Package** wird dem *Verlader* ohne zusätzliche Kosten zur Verfügung gestellt. Neben dem **Standard Carrier Onboarding Package** kann der *Verlader* ein Premiumpaket für das Onboarding von *Speditionen* (nachfolgend **Premium Carrier Onboarding Package** genannt) bestellen. Das **Premium Carrier Onboarding Package** umfasst personalisierte Einzelgespräche zwischen dem *Service-Provider* und den *Speditionen* des *Verladers*, Zugang zu speziellen Webinars des *Verladers* sowie technische Unterstützung bei der Integration von *Speditionen*. Das **Premium Carrier Onboarding Package** ist ein optionaler Zusatzservice, für den zusätzliche Gebühren anfallen, die durch den *Verlader* zu entrichten sind. Die Gebühren, die für das **Premium Carrier Onboarding Package** anfallen, einschließlich des Umfangs der erbrachten Dienstleistungen, Zahlungsbedingungen sowie weitere relevante Einzelheiten, werden in einer separaten Vereinbarung festgelegt. Wenn er sich das **Premium Carrier Onboarding Package** entscheidet, muss der *Verlader* sich mit der Zahlung aller damit verbundenen Gebühren, die in der vorgenannten separaten Vereinbarung aufgeführt sind, einverstanden erklären. Der *Verlader* erkennt ferner an, dass das **Premium Carrier Onboarding Package** dazu ausgelegt ist, die Onboarding-Erfahrung zu verbessern und eine reibungslosere Integration von *Speditionen* zu ermöglichen, aber die Beauftragung oder die Leistungserbringung einer *Spedition* nicht gewährleistet.
- (f) Das Standardpaket für die Schulung von *Speditionen* enthält eine schriftliche Anleitung für die Nutzung der *Plattform* und ist Bestandteil der Materialien, die *Spedition* jederzeit kostenlos angeboten werden (nachfolgend **Standard Carrier Training Package** genannt). Neben dem **Standard Carrier Training Package** kann der *Kunde* kundenspezifische Webinars (nachfolgend **Customized Webinar Training Package** genannt) oder individuelle Sitzungen (nachfolgend **Individual Session Training Package** genannt) bestellen. Das **Customized webinar Training Package** oder **Individual session Training Package** umfasst gezielte Webinars oder personalisierte Einzelgespräche zwischen dem *Service-Provider* und der *Spedition*. Das **Customized Webinar Training Package** bzw. das **Individual session Training Package** ist ein optionaler Zusatzdienst, für den zusätzliche Gebühren anfallen, die durch den *Verlader* zu entrichten sind.

3.2.2. Support durch Customer Care (Helpdesk)

Technischer Support und Betriebsprobleme: Der *Service-Provider* bietet zudem Support bei Betriebsproblemen an, sofern diese Probleme mit der Nutzung der *Plattform* verbunden sind. Betriebsprobleme, die durch die Organisation des *Verladers* oder die Beziehungen zur *Spedition* entstehen, liegen in der alleinigen Verantwortung des *Verladers*.

Aktivierung von *Speditionen*: Freischaltung neuer *Speditionen* nach der Implementierungsphase

3.3. Verlager-spezifische Wartung

Der *Service-Provider* übernimmt für den *Verlager* die Wartung und die Weiterentwicklung von *Verlager*-spezifischen Funktionen, die auf Anforderung des *Verladers* entwickelt werden. Der *Service-Provider* testet *Verlager*-spezifische Entwicklungen für jedes geplante Update der *Plattform* und unterstützt den *Verlager* bei Bedarf bei diesem Update.

3.4. Module und Bedingungen

3.4.1. Distance Calculation

Beschreibung

- (a) Dieser Cloud Services erlaubt es dem *Verlager*, zwischen 2 verschiedenen Berechnungsmethoden zu wählen:
 - Tatsächliche Entfernung zwischen erster Beladestation und letzter Entladestation (mit allen Zwischenstopps)
 - Entfernung zwischen Beladestation und Entladestation (Zwischenstopps werden so behandelt, als lägen sie auf dem Weg)
- (b) Die Berechnung erfolgt auf Basis der vom *Verlager* bereitgestellten Informationen über die Beladestation und Entladestation sowie die Zwischenstopps. Die *Spedition* kann die Ergebnisse in der Verladekommission und entsprechenden Übersichten einsehen.

Bedingungen

Die Berechnung der Entfernung erfolgt über einen Dritt-Anbieter. Die Zurverfügungstellung der Berechnung unterliegt Veränderungen, die der *Service-Provider* nicht immer beeinflussen kann.

3.4.2. Connecting Load Agent

Beschreibung

Dieser Cloud Service bestimmt die potenziellen Anschlussladungen. Basierend auf einem Transport, der zugewiesen werden soll, werden die Anzahl der Transporte, die in der Nähe der Ladestation des Transportes entladen werden und die *Speditionen*, die diese Transporte durchführen, festgelegt. Die festgelegte Anzahl und die *Speditionen*, die den Transport durchführen, werden dem *Verlager* angezeigt. *Verlager*, die miteinander kooperieren, können zudem die *Speditionen* ihrer Kooperationspartner sehen.

Bedingungen

Keine zusätzlichen Bedingungen

4. Schnittstellen zur Plattform

4.1. Allgemeines

- (a) Auf Anfrage implementiert der *Service-Provider* für den *Kunden* Schnittstellen zur *Service-Provider-Plattform*.
- (b) Die Schnittstellen ermöglichen eine direkte Kommunikation zwischen der *Service-Provider-Plattform* und dem *Inhouse-System* des *Kunden*. Dadurch können der *Kunde* und der *Service-Provider* transportbezogene Daten über einen Server auszutauschen, auf dem sie zu diesem Zweck zwischengespeichert werden.
- (c) Der *Kunde* und der *Service-Provider* definieren gemeinsam das Datenformat und das Übertragungsprotokoll (auf Grundlage der möglichen Datenformate und Übertragungsprotokolle) für die ausgewählte Schnittstelle.
- (d) Der *Service-Provider* übernimmt keine Verantwortung für die Genauigkeit und Richtigkeit der Daten, die *Speditionen* und *Verlager* während der Nutzung der Schnittstellen zur *Plattform* des *Service-Provider* eingeben und/oder bereitstellen. Der *Service-Provider* ist allein und ausschließlich für die korrekte Datenübertragung verantwortlich, außer in den Fällen, in denen *Dritte*, die einen separaten Vertrag mit dem *Kunden* hat, die Schnittstelle/den Anschluss entwickelt hat, um die Datenübertragung zu ermöglichen.

4.2. Schnittstelle zugewiesene Transporte (inkl. Time Slot Management Link)

Übertragene Daten	Zugewiesene Transporte inklusive Weblink, der zu einem Transport in Time Slot Management führt
Von	<i>Plattform</i>
An	<i>Spedition</i>
Datenübertragung via	FTP oder Webservice

Exportformat	XML
Ereignisse, die die Datenübertragung auslösen	<ul style="list-style-type: none"> • Eine <i>Spedition</i> hat einen Transport angenommen • Ein <i>Verlader</i> hat einen Transport zugewiesen • Ein <i>Verlader</i> hat einen Transport geändert • Ein <i>Verlader</i> hat einen Transport storniert

4.3. Schnittstelle Transportdatenbearbeitung

Übertragene Daten	Aktualisierung von Transport- und Lieferungsparametern
Von	<i>Spedition</i>
An	<i>Plattform</i>
Datenübertragung via	FTP oder Webservice
Exportformat	XML
Ereignisse, die die Datenübertragung auslösen	<ul style="list-style-type: none"> • Eine <i>Spedition</i> hat die Transportparameter aktualisiert • Eine <i>Spedition</i> hat die Lieferungsparameter aktualisiert

4.4. Schnittstelle Angebotsabgabe und Transportannahme

Übertragene Daten	Angebotseinholungen und Bestätigungseinholungen
Von	<i>Plattform</i>
An	<i>Spedition</i>
Datenübertragung via	FTP oder Webservice
Exportformat	XML
Ereignisse, die die Datenübertragung auslösen	<ul style="list-style-type: none"> • Ein <i>Verlader</i> hat ein Angebot für einen Transport angefordert • Ein <i>Verlader</i> hat eine Bestätigung für einen Transport angefordert

Übertragene Daten	Abgegebene Angebote und Transportbestätigungen
Von	<i>Spedition</i>
An	<i>Plattform</i>
Datenübertragung via	FTP oder Webservice
Exportformat	XML
Ereignisse, die die Datenübertragung auslösen	<ul style="list-style-type: none"> • Eine <i>Spedition</i> hat ein Angebot für einen Transport abgegeben • Eine <i>Spedition</i> hat einen Transport angenommen

4.5. Schnittstelle Ladeauftragsausdruck

Übertragene Daten	Ladeaufträge oder zugewiesene Transporte
Von	<i>Plattform</i>

An	<i>Spedition</i>
Datenübertragung via	FTP
Exportformat	PDF
Ereignisse, die die Datenübertragung auslösen	<ul style="list-style-type: none"> • Eine <i>Spedition</i> hat einen Transport angenommen • Ein <i>Verlader</i> hat einen Transport zugewiesen • Ein <i>Verlader</i> hat einen Transport geändert

4.6. Schnittstelle gebuchte Zeitfenster (Time Slot Management und Time Slot Management for Retailers)

Übertragene Daten	Time-Slot-Management-Daten
Von	<i>Plattform</i>
An	<i>Spedition</i>
Datenübertragung via	FTP oder Webservice
Exportformat	XML
Ereignisse, die die Datenübertragung auslösen	<ul style="list-style-type: none"> • Ein <i>Verlader</i> oder eine <i>Spedition</i> hat eine Buchung erstellt • Ein <i>Verlader</i> oder eine <i>Spedition</i> hat eine Buchung modifiziert • Ein <i>Verlader</i> oder eine <i>Spedition</i> hat eine Buchung gelöscht

4.7. Event Management - Schnittstelle

Übertragene Daten	Event Management - Status
Von	<i>Spedition</i>
An	<i>Plattform</i>
Datenübertragung via	FTP oder Webservice
Exportformat	XML
Ereignisse, die die Datenübertragung auslösen	<ul style="list-style-type: none"> • Eine <i>Spedition</i> hat einen Transportstatus abgegeben • Eine <i>Spedition</i> hat einen Lieferstatus abgegeben

4.8. Schnittstelle Tracking & Visibility – Vollversion

Übertragene Daten	Tracking & Visibility-Daten
Von	<i>Spedition</i>
An	<i>Plattform</i>
Datenübertragung via	Webservice (REST call über das HTTP-Protokoll)
Exportformat	XML
Ereignisse, die die Datenübertragung auslösen	<ul style="list-style-type: none"> • Eine <i>Spedition</i> hat Transportdetails angefordert • Eine <i>Spedition</i> hat einen <i>Verlader</i>-Workflow für einen Transport angefordert • Eine <i>Spedition</i> hat eine Fahrzeug- oder Gerätezuweisung (Alias) für einen Transport festgelegt oder entfernt • Eine <i>Spedition</i> hat einen Fahrzeugstatus festgelegt

- Eine *Spedition* hat einen Zustellstationsstatus für einen Transport abgegeben
- Eine *Spedition* hat *ETA* eingerichtet, aktualisiert oder deaktiviert
- Eine *Spedition* hat Geokoordinaten (Fahrzeugposition) aktualisiert

4.9. Schnittstelle Tracking & Visibility – Basisversion

Übertragene Daten	Tracking & Visibility-Daten
Von	<i>Spedition</i>
An	<i>Plattform</i>
Datenübertragung via	Webservice (REST call über das HTTP-Protokoll)
Exportformat	XML
Ereignisse, die die Datenübertragung auslösen	<ul style="list-style-type: none"> • Eine <i>Spedition</i> hat Transportdetails angefordert • Eine <i>Spedition</i> hat eine Fahrzeug- oder Gerätezuweisung (Alias) für einen Transport festgelegt oder entfernt • Eine <i>Spedition</i> hat einen Zustellstationsstatus für einen Transport abgegeben • Eine <i>Spedition</i> hat <i>ETA</i> eingerichtet, aktualisiert oder deaktiviert • Eine <i>Spedition</i> hat Geokoordinaten (Fahrzeugposition) aktualisiert

Die Basisversion unterstützt nur 1 Standard-Workflow des *Service-Providers*. Dies bedeutet, dass für alle *Visibility Services* relevanten Transporte die *Speditionen* nur 5 vordefinierte Status (Vom Fahrer angenommen, Beladen Ankunft, Beladen Abfahrt, Entladen Ankunft, Entladen Abfahrt) setzen können. Zusätzlich kann der *Verlader* die voraussichtliche *ETA* und Fotos & Signatur per Status anfordern. Die voraussichtliche *ETA* und Fotos & Signatur sind optional und werden per Schnittstelle nur bereitgestellt, wenn die *Spedition* die Möglichkeit zur Nutzung hat.

4.10. Schnittstelle Anlagen-Upload

Übertragene Daten	Anlagen
Von	<i>Spedition</i>
An	<i>Plattform</i>
Datenübertragung via	Webservice
Exportformat	XML
Ereignisse, die die Datenübertragung auslösen	<ul style="list-style-type: none"> • Eine <i>Spedition</i> hat eine Anlage hinzugefügt

4.11. Schnittstelle Zuschläge

Übertragene Daten	Vom <i>Verlader</i> angenommene Zuschläge
Von	<i>Plattform</i>
An	<i>Spedition</i>
Datenübertragung via	FTP oder Webservice
Exportformat	XML
Ereignisse, die die Datenübertragung auslösen	<ul style="list-style-type: none"> • Ein <i>Verlader</i> hat eine Zuschlagsanfrage angenommen

4.12. Schnittstelle Fahrzeugzuordnung

Übertragene Daten	KFZ-Kennzeichen der Fahrzeuge, denen Transporte zugewiesen wurden
Von	<i>Spedition</i>
An	<i>Plattform</i>
Datenübertragung via	FTP oder Webservice
Exportformat	XML
Ereignisse, die die Datenübertragung auslösen	<ul style="list-style-type: none"> Die <i>Spedition</i> hat einem Transport ein Fahrzeug zugewiesen

5. Verbindliche Fassung

Im Falle von Widersprüchen zwischen der englischen und der deutschen Fassung hat die englische Fassung Vorrang. Ungeachtet der vorstehenden Regelung hat die deutsche Fassung dann Vorrang, wenn der *Kunde* seinen Sitz in Deutschland hat.